

**Universität Paderborn**

**KOMMENTIERTES  
VORLESUNGSVERZEICHNIS**

**SOMMERSEMESTER 2003**

# **Medienwissenschaft**

**Diplomstudiengang**

**Magister-Nebenfach**

**Nebenfach für Informatiker**

**BA Kulturwissenschaft (Fach Medienwissenschaft)**

**BA Populäre Musik & Medien (Fach Medienwissenschaft)**

**Auflage: 500  
Schutzgebühr: 1,50 €**

---

Nach den Angaben der Lehrenden – herausgegeben durch das Geschäftszimmer des Diplom-  
studiengangs Medienwissenschaft

Willkommen im Sommersemester 2003!

Liebe Studierende,

in diesem Semester ist es soweit: die ersten Studierenden werden den Diplomstudiengang abschließen. Für uns ist das ein großer Moment: es zeigt uns, dass das Curriculum funktioniert und dass das Studium in der vorgesehenen Zeit bewältigt werden kann; wenn es Probleme gibt, werden wir daran selbstverständlich weiter arbeiten.

Vor allem aber interessiert uns, wohin die ersten AbgängerInnen sich orientieren werden. Wir werden versuchen, Kontakt zu halten und den beruflichen Weg ein Stück zu verfolgen; und wenn eine Zeit vergangen sein wird, stellen wir uns vor, eine Tooltime-Veranstaltung mit den AbsolventInnen zu machen.

Zum zweiten noch einmal zum Thema Seminarlisten. Auch wir, die Lehrenden, lieben die Anmeldelisten nicht, sie sind aber die einzige Möglichkeit dafür zu sorgen, dass bestimmte Seminare nicht überlaufen. Und dies ist selbstverständlich vor allem in Ihrem Interesse. Bitte gehen Sie deshalb mit den Listen sinnvoll um: tragen Sie sich bitte nur für solche Seminare ein, an denen Sie tatsächlich und verbindlich teilnehmen wollen; und weichen Sie, wenn ein Seminar überbucht ist, ebenfalls im eigenen Interesse auf andere Veranstaltungen aus. Das Gesamtangebot ist so breit, dass es für niemanden schwierig ist, genug Interessantes zu finden.

Viel Spaß im neuen Semester!

## INHALT

|   |       |
|---|-------|
| Termine des Sommersemesters 2003; Allgemeine Hinweise | S. 4  |
| Beratung  | S. 7  |
| Sprechstunden   | S. 8  |
| Legende   | S. 10 |

### **Lehrveranstaltungen im Sommersemester 2003**

S. 11

#### **1. Einführungen**

S. 13

#### **2. Vorlesungen Grundstudium**

S. 16

#### **3. Proseminare**

S. 19

#### **4. Seminare**

S. 24

#### **5. Vorlesungen Hauptstudium**

S. 37

#### **6. Hauptseminare**

S. 48

#### **7. Brückenkurse**

S. 54

#### **8. Recommendations**

S. 54

|                |   |       |
|----------------|---|-------|
| <b>Anhang:</b> |   |       |
|                | Studienverlaufspläne Diplom             | S. 56 |
|                | Studienverlaufsplan Magister            | S. 60 |
|                | Nebenfachvereinbarung Informatik        | S. 61 |
|                | Vorläufiger Studienverlaufsplan BA-Fach | S. 63 |
|                | Info-Blatt Klausuren                    | S. 65 |

## TERMINE DES SOMMERSEMESTERS 2003 – ALLGEMEINE HINWEISE

### SS 2003

|  |  |
|--|--|
| <b>Semesterdauer</b>                   | 01.04.2003 – 30.09.2003  |
| <b>Vorlesungsbeginn</b>                | 22.04.2003   |
| <b>Vorlesungsende</b>                  | 31.07.2003   |
| <b>Vorlesungsfreie Tage im SS 2003</b> | 01.05.2003 (Maifeiertag),<br>29.05.2003 (Christi Himmelfahrt),<br>09.06.2003 (Pfingsten),<br>19.06.2003 (Fronleichnam) |

**Beurlaubungen, Studiengang- und Studienfachänderungen für das WS 2003/04 sind in der Zeit bis zum 30. 06. 2003 schriftlich im Studentensekretariat zu beantragen.**

Die entsprechenden Formulare werden im Mai 2003 an alle immatrikulierten Studierenden versandt.

Bitte denken Sie daran, die Semestergebühren für die Rückmeldung so rechtzeitig zu zahlen, dass sie bis zum 30. 06. 2003 auf dem Konto der Hochschule eingegangen sind.

### **Erst- und Wiedereinschreibungen, Hochschulwechsel, Zweithörerschaften zum WS 2003/04:**

Die **Zulassung** ist schriftlich zu beantragen:

im ZVS-Verfahren bei der ZVS: bis zum 15. 07. 2003

im Hochschulverfahren im Studentensekretariat: bis zum 12. 09. 2003

Ausnahmen: zulassungsbeschränkte höhere Fachsemester bis zum 15. 09. 2003

Über die einzelnen Verfahren informiert das Studentensekretariat.

Die **Lehrveranstaltungen** der Bereiche **Medienkultur** und **Medieninformatik** beginnen in der **ersten Vorlesungswoche**; Ausnahmen sind bei den Veranstaltungen vermerkt.

**Weitere Lehrveranstaltungen** (für die z. Zt. die Namen der Lehrenden und genaue Themenangaben nicht feststehen) werden zu Beginn des Semesters durch Aushang („Schwarze Bretter“ des Diplomstudiengangs auf den Ebenen E 2 – neben dem Geschäftszimmer E 2.164 – und H 3 – gegenüber dem Raum H 3.333) bekannt gegeben.

Dort finden Sie auch **weitere Kommentare** zu einzelnen Lehrveranstaltungen, Hinweise auf **Änderungen** des Lehrangebots, der Termine oder Räume sowie Informationen zu Sprechzeiten, Veranstaltungen, Tagungen, Praktika, Literaturtipps etc.

Das **Audiovisuelle Medienzentrum (AVMZ)** stellt Medien wie Fernsehen, Hörfunk, Video, Tonträger, Foto, Einrichtungen zur Tageslichtprojektion usw. zur Verfügung.

Funktionsbereiche des AVMZ sind: Fernsehstudio / mobile Videoanlagen / Sprachlehreinrichtungen / Tonstudio / Informations- und Dokumentationszentrum / Videothek / Audiothek / Filmothek / Selbstlernzentrum / AV-Mediendienst / Zentrale Fotostelle / Reproduktionsstelle – Grafik und Layout.

Für die medienpraktische Ausbildung im Bereich Medienwissenschaften wurden zwei digitale Videoschnittplätze auf semiprofessionellem Niveau (Media 100) (AVID) beschafft, den die Studierenden für ihre Projekte nutzen können. Voraussetzung ist eine Einweisung durch Mitarbeiter des AVMZ, Auskunft erteilt Herr Kania (Tel. 602827).

Daneben gibt es zwei kleinere Arbeitsplätze für digitalen Videoschnitt (iMac), die wesentlich einfacher zu bedienen sind. Hier können Sie erste Erfahrungen mit dem nonlinearen Editing sammeln und z. B. Szenen für Seminararbeiten zusammenschneiden. Als Zuspieler gibt es einen DV- und einen S-VHS-Recorder. Weiterhin besteht die Möglichkeit, Videokameras samt Zubehör (Stativ, Beleuchtung etc.) auszuleihen.

Das Informations- und Dokumentationszentrum des AVMZ befindet sich im Raum H 1.201.

**Öffnungszeiten während des Semesters** entnehmen Sie bitte dem Aushang.

Im Sommersemester 2002 wurde auf der Etage der Medienwissenschaften (E2.331) ein **Labor** aufgebaut, in dem Studierende medienpraktische Projekte realisieren können. Es stehen zehn Arbeitsplätze zur Verfügung (8 PC, 2 iMac, Netzanschlüsse, Grafik- und DTP-Software, HTML-Editoren, Java, einfacher Videoschnitt usf.). Das Labor wird von einer studentischen Arbeitsgruppe getragen, so dass die nötige Sachkenntnis by doing erworben und weitergegeben werden kann. Eine Zugangsberechtigung zum Medienlabor erhalten Studierende des Diplomstudiengangs im Geschäftszimmer Medienwissenschaft (E 2.164).

Wie Sie wissen, führen wir eine **Studierendendatei**, d.h. eine Datei mit den Adressen aller Diplomstudierenden, damit wir Sie bei Rückfragen und per **E-mail-Verteiler** erreichen können. Selbstverständlich sind alle Angaben freiwillig und es liegt in Ihrer Hand, ob Sie in dieser Datei vertreten sein wollen. Die Datei aber hat sich als sehr sinnvoll erwiesen; wir bitten deshalb insbesondere diejenigen, die bislang keinen Adressbogen ausgefüllt haben, diesen im Geschäftszimmer abzugeben und ein Foto beizulegen, das wir einscannen können; und bitte denken Sie daran uns mitzuteilen, wenn sich Ihre Adresse oder Email ändert.

Der E-mail-Verteiler unseres Geschäftszimmers steht auch **Studierenden des Magisternebenfachs** offen, auf diese Weise ist es uns möglich, kurzfristige Veranstaltungsänderungen oder dergleichen bekannt zu geben. Bitte hinterlassen Sie Ihre Mail-Adresse im Sekretariat oder im Geschäftszimmer.

Für Ihr medienwissenschaftliches Studium brauchen Sie selbstverständlich einen **Internet-Anschluss**. Wir haben deshalb mit dem FB Informatik vereinbart, dass alle Studierenden des Diplomstudiengangs einen Netz-Account erhalten; dieser Netzzugang ist für Sie **kostenlos**.

Er umfasst die Nutzung von E-Mail und Internet, 2 MB Speicherplatz für eigene Webangebote, Zugang zu den Rechnerpools der Informatik und der Medienwissenschaft und die Benutzung des Laserdruckers. Sie bekommen eine Nutzer-ID, ein Kennwort und eine Magnetkarte. Bitte beantragen Sie Ihren Netzzugang im Pool der Informatik:

**- Raum E 3.148, Mo-Fr 9-11 und 14-16 Uhr,**

das Antragsformular liegt diesem Vorlesungsverzeichnis bei, und bitte bringen Sie die Immatrikulationsbescheinigung und einen Lichtbildausweis mit. Für erste Fragen stehen Ihnen die PC-Gurus dort zur Verfügung.

Rechner-Räume finden Sie in E 3.101, E 3.130, E 4.101, F 0.540, F 1.520 und H 2.220. Gutscheine für Laserdrucke bekommen Sie bei der Fachschaft für Informatik E 1.311 (à 0,04 €).

*Einwahl über Modem:* Darüber hinaus können sie sich von zuhause aus über Modem ins Uni-Netz einwählen. Dafür brauchen Sie eine Zugangsberechtigung, die Sie im Beratungsraum des HRZ (Raum N 5.206, Tel. 60 31 92) erhalten. Bitte bringen Sie einen Lichtbildausweis, eine Studienbescheinigung und eine Telefonrechnung zur Bestätigung Ihrer Telefonnummer mit. Die Telefonnummer für die Einwahl ist 60 16 20.

**ALLGEMEINE BERATUNG UND INFORMATION  
DIPLOMSTUDIENGANG MEDIENWISSENSCHAFT**

**Geschäftszimmer Diplomstudiengang Medienwissenschaft**

Andrea Nolte, M.A.

Marina Selikowitsch (SHK)

Karen Esser (SHK)

E 2.164

Tel.: 0 52 51 – 60 32 84

Fax: 0 52 51 – 60 42 25

Email: [medwiss@uni-paderborn.de](mailto:medwiss@uni-paderborn.de)

Öffnungszeiten während des Semesters: Mo – Do, 9.00 – 12.30 Uhr  
nachmittags: s. Aushang

**Hochschulgruppe Medienwissenschaft (Studentische Vertretung)**

<http://hg.mewi.net/>

Email: [hgmewi@aol.com](mailto:hgmewi@aol.com)

**FACHSPEZIFISCHE BERATUNG UND INFORMATION  
DIPLOMSTUDIENGANG MEDIENWISSENSCHAFT**

**Medienkultur:**

Prof. Dr. Hartmut Winkler, E 2.357, Tel.: 0 52 51 – 60 32 80

Fachschaft Pädagogik / Psychologie H 6.201, Tel.: 0 52 51 – 60 38 96

Fachschaft Literatur- und Sprachwissenschaft,  
H 3.237, Tel.: 0 52 51 – 60 31 97

Fachschaft Kunst und Musik, Kunstsilo

**Medienökonomie:**

Prof. Dr. Winfried Reiß, C 5. 201, Tel.: 0 52 51 – 60 21 15

Fachschaft Wirtschaftswissenschaften, C 2.216, Tel.: 0 52 51 – 60 38 04

**Medieninformatik:**

Prof. Dr. Reinhard Keil-Slawik, F 1.104, Tel.: 0 52 51 – 60 64 11

Fachschaft Informatik, E 1.311, Tel.: 0 52 51 – 60 32 60

**ALLGEMEINE BERATUNG UND INFORMATION  
MAGISTER-NEBENFACH MEDIENWISSENSCHAFT**

Prof. Dr. Annette Brauerhoch E 2.360 Tel.: 05251 – 60 32 85

Prof. Dr. Ernst Bremer H 3.338 Tel.: 05251 – 60 28 95

PD Dr. Stefan Greif H 3.319 Tel.: 05251 – 60 28 87

**NEBENFACH MEDIENWISSENSCHAFT FÜR INFORMATIKER**

Prof. Dr. Barbara Becker E 2.161 Tel.: 05251 – 60 32 82

**BACHELOR-FACH MEDIENWISSENSCHAFT**

Andrea Nolte, M.A. E 2.351 Tel.: 05251 – 60 32 79

## SPRECHZEITEN






Bei fehlenden Angaben s. Aushänge in den entsprechenden Bereichen.  
Bei externen Telefonaten ist den Telefonnummern eine 60 voranzustellen.

| <b>Name</b> | <b>E-Mail</b>  | <b>Raum</b> | <b>Tel.</b> |
|-------------|--|-------------|-------------|
| Arndt       | <a href="mailto:arndt@muwi.upb.de">arndt@muwi.upb.de</a>                 |             |             |
| Barton      | <a href="mailto:dbarton@notes.upb.de">dbarton@notes.upb.de</a>           | C 2.328     | 2069        |
| Becker      | <a href="mailto:bbecker@upb.de">bbecker@upb.de</a>                       | E 2.161     | 3282        |
| Blömer      | <a href="mailto:bloemer@upb.de">bloemer@upb.de</a>                       | F 2.204     | 6651        |
| Bock        |  |             | 3363        |
| Böttcher    | <a href="mailto:stp@upb.de">stp@upb.de</a>                               | F 2.217     | 6662        |
| Brauerhoch  | <a href="mailto:ab676@upb.de">ab676@upb.de</a>                           | E 2.360     | 3285        |
| Bublitz     | s. Aushang   | N 2.135     | 2319        |
| Carlé       |  |             |             |
| Dietl       | <a href="mailto:hdietl@notes.upb.de">hdietl@notes.upb.de</a>             | H 5.304     | 2926        |
| Domik       | <a href="mailto:domik@upb.de">domik@upb.de</a>                           | F 2.116     | 6621        |
| Ehmke       | <a href="mailto:sv-udo@fb0104.upb.de">sv-udo@fb0104.upb.de</a>           | H 5.134     | 2918        |
| Engfer      | <a href="mailto:bengf1@hrz.upb.de">bengf1@hrz.upb.de</a>                 | H 4.122     | 2897        |
| Gilroy      | <a href="mailto:mgilroy@notes.upb.de">mgilroy@notes.upb.de</a>           | H 7.217     | 3846        |
| Goer        | <a href="mailto:goer@fakkw.upb.de">goer@fakkw.upb.de</a>                 | H 3.319     | 2887        |
| Gollers     | <a href="mailto:rgollers@notes.upb.de">rgollers@notes.upb.de</a>         | C 4.322     | 2099        |
| Graf        | <a href="mailto:cgraf2@hrz.upb.de">cgraf2@hrz.upb.de</a>                 | H 5.142     | 2921        |
| Greif       | <a href="mailto:cgrei1@hrz.upb.de">cgrei1@hrz.upb.de</a>                 | H 3.319     | 2887        |
| Gries       | <a href="mailto:sgries@notes.upb.de">sgries@notes.upb.de</a>             | C 5.319     | 2113        |
| Habich      | <a href="mailto:joerg_habich@notes.upb.de">joerg_habich@notes.upb.de</a> | H 5.206     | 4254        |
| Hagemann    | <a href="mailto:bhage3@hrz.upb.de">bhage3@hrz.upb.de</a>                 | H 4.320     | 3079        |
| Harff       | <a href="mailto:pharff@notes.upb.de">pharff@notes.upb.de</a>             | C 3.311     | 2089        |
| Janssen     |  |             |             |
| Jungblut    | <a href="mailto:jungblut@notes.upb.de">jungblut@notes.upb.de</a>         | C 5.322     | 2112        |
| Kania       | <a href="mailto:kania@avmz.upb.de">kania@avmz.upb.de</a>                 | H 1.135     | 2827        |
| Kao         | <a href="mailto:okao@upb.de">okao@upb.de</a>                             | F 2.101     | 6610        |
| Käuser      |  |             |             |
| Kastens     | <a href="mailto:uwe@upb.de">uwe@upb.de</a>                               | F 2.308     | 6686        |
| Keil-Slawik | <a href="mailto:rks@upb.de">rks@upb.de</a>                               | F 1.104     | 6411        |
| Krause      |  | H 4127      | 2899        |



|                    |  |         |      |
|--------------------|--|---------|------|
| Krusche            |  | C 3.316 | 2087 |
| Kruse              |  |         |      |
| Kühnhold           | <a href="mailto:ckueh@hrz.upb.de">ckueh@hrz.upb.de</a>                       | H 3.316 | 2886 |
| Laubenthal         |  |         |      |
| Lemke              | <a href="mailto:dr.inga.lemke@t-online.de">dr.inga.lemke@t-online.de</a>     | S 2.104 | 3475 |
| Liepmann           | <a href="mailto:peter_liepmann@notes.upb.de">peter_liepmann@notes.upb.de</a> | C 3.341 | 2079 |
| McIntosh-Schneider |  |         |      |
| Moeller            |  | H 3.316 | 2886 |
| Monien             | <a href="mailto:bm@upb.de">bm@upb.de</a>                                     | F 2.326 | 6707 |
| Nissen             | <a href="mailto:hmissen@notes.upb.de">hmissen@notes.upb.de</a>               | H 7.201 | 3142 |
| Nolte              | <a href="mailto:nolte@upb.de">nolte@upb.de</a>                               | E 2.351 | 3279 |
| Orlob              | <a href="mailto:orlob@uni-paderborn.de">orlob@uni-paderborn.de</a>           | H 5.139 | 2920 |
| Porsche            | <a href="mailto:cpors1@hrz.uni-paderborn.de">cpors1@hrz.uni-paderborn.de</a> | H 2.122 | 3046 |
| Pullig             | <a href="mailto:kpullig@notes.upb.de">kpullig@notes.upb.de</a>               | H 5.119 | 2913 |
| Rahmann            | <a href="mailto:brahmann@notes.upb.de">brahmann@notes.upb.de</a>             | C 5.307 | 2120 |
| Rammig             | <a href="mailto:franz@upb.de">franz@upb.de</a>                               | F 1.401 | 6500 |
| Reiß               | <a href="mailto:wreiss@notes.upb.de">wreiss@notes.upb.de</a>                 | C 5.201 | 2122 |
| Rese               | <a href="mailto:mrese@notes.upb.de">mrese@notes.upb.de</a>                   | H 5.335 | 3386 |
| Rosenberg          | <a href="mailto:rosenberg@prowinet.upb.de">rosenberg@prowinet.upb.de</a>     | E 5.301 | 3362 |
| Royer              | <a href="mailto:sroyer@notes.upb.de">sroyer@notes.upb.de</a>                 | H 5.310 | 2928 |
| Schiller           | <a href="mailto:bschille@notes.upb.de">bschille@notes.upb.de</a>             | C 4.340 | 2097 |
| Schmelter          | <a href="mailto:aschmelt@notes.upb.de">aschmelt@notes.upb.de</a>             | H 5.211 | 2922 |
| Spreen             | <a href="mailto:aspre1@hrz.upb.de">aspre1@hrz.upb.de</a>                     | N 2.129 | 2317 |
| Strohmeier         | <a href="mailto:sstrohme@notes.upb.de">sstrohme@notes.upb.de</a>             | H 5.329 | 2934 |
| Tulodziecki        | <a href="mailto:tulo@upb.de">tulo@upb.de</a>                                 | H 6.325 | 3582 |
| Wehner             | <a href="mailto:wehner@ais.frauenhofer.de">wehner@ais.frauenhofer.de</a>     | E 2.157 | 3287 |
| Werner             | <a href="mailto:twerner@notes.upb.de">twerner@notes.upb.de</a>               | C 4.319 | 2104 |
| Winkler            | <a href="mailto:winkler@upb.de">winkler@upb.de</a>                           | E 2.357 | 3280 |

## LEGENDE:

|   |  |
|---|--|
| G, H  | Grundstudium, Hauptstudium                                       |
| HS, PS, GS, S   | Hauptseminar, Proseminar, Grundseminar, Seminar                  |
| ES  | Einführungsseminar   |
| V, Ü  | Vorlesung, Übung   |
| SWS   | Semesterwochenstunden  |
|  | Diplomstudiengang Medienwissenschaft                             |
|  | Magisterstudiengang Medienwissenschaft                           |
|  | Diplomstudiengang Informatik (Fach Medienwissenschaft)           |
|  | BA-Studiengang Kulturwissenschaften (Fach Medienwissenschaft)    |
|  | BA-Studiengang Populäre Musik & Medien (Fach Medienwissenschaft) |

**LEHRVERANSTALTUNGEN**

**IM SOMMERSEMESTER**

**2003**



## 1. Einführungen



### 017040 Grundbegriffe der Soziologie

G ES 2

Neu

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: II.1 (Mediensoziologie)  
**Sonstiges:** Blockseminar 16./17.05.2003 u. 04./05.07.2003;  
 Jeweils freitags 11:30-17:15 u. samstags 8:15-14:15 Uhr

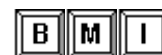
Eine Einführung in die Soziologie anhand ihrer wichtigsten Begriffe und Vorstellungen möchte die Veranstaltung bieten, die sich an Anfangssemester der Soziologie und benachbarter Wissenschaften richtet. Die TeilnehmerInnen werden mit den Klassikern der modernen Soziologie und der noch (relativ) jungen Geschichte dieses Fachs vertraut gemacht, um die wichtigsten methodologischen und empirischen Aspekte soziologischen Arbeitens nachvollziehen zu können.

Die Studierenden werden gebeten, eines der nachfolgenden Bücher vorbereitend und begleitend zu lesen.

Literatur:

Hans Paul Bahrdt, Schlüsselbegriffe der Soziologie. Eine Einführung mit Lehrbeispielen. 7. Aufl., Verlag C. H. Beck, München 1997.

Heinz Abels, Einführung in die Soziologie 1. Der Blick auf die Gesellschaft, Wiesbaden 2001.



### 035020 Einführung in die Medienwissenschaft

G ES 2 Di 11 - 13

A 1

Brauerhoch

**Bereich / Teilgebiet:** NF Magister / NF Informatik: I (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)  
 BA-Fach: I (Medientheorie/ -geschichte)

**Anmeldung / Themenvergabe:** erste Sitzung

**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche

**Leistungsnachweis:** Hausarbeit

**Seminarapparat:** in der Bibliothek

Die Veranstaltung bietet einen Über- und Einblick in die sehr heterogene Landschaft medienwissenschaftlicher Gegenstände und Theorien. Die Texte machen mit Autoren vertraut die kanonischen aber auch historischen oder ergänzenden Status haben. Vor allem soll ein Bild davon entstehen, in welcher Bandbreite über Medien nachgedacht werden kann – und wird.



**035030 Einführung in die Medienästhetik**

G ES 2 Mi 11 - 13 E 2.339 Lemke  
oder A 3

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: I (Medientheorie/ -geschichte), III.2 (Visuelle Medien), III.3 (Text in den Medien)  
NF Magister / NF Informatik: I (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie), II (Mediengeschichte)  
BA-Fach: I (Medientheorie/ -geschichte), III (Medienanalyse: Visuelle Medien, Text in den Medien)  
BA Popmusik: Proseminar Medien

**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche

**Leistungsnachweis:** Referat, Hausarbeit, Fachprüfung möglich

**Sonstiges:** Auf 80 Teilnehmer beschränkt. Bitte tragen Sie sich in der Woche vor dem Vorlesungsbeginn in die Liste im Kunstsilo ein. Bei mehr als 80 InteressentInnen entscheidet das Los über die Teilnahme am Seminar.

Was ist Medienästhetik? Was ist ihr Gegenstand? Welches sind ihre zentralen Fragen?

Die Veranstaltung bietet einen ersten Einblick in grundlegende Fragestellungen der Medienästhetik im Spannungsfeld zwischen Wahrnehmungsästhetik, massenmedialer Produktionsästhetik und Medienkunst.

Ausgehend von der Klärung theoretischer Grundbegriffe und verbunden mit einer historischen Perspektivierung, vor allem bezogen auf die Geschichte der Bildmedien, wird sich das Seminar vor allem der Analyse ausgewählter medialer Produktionen unter medienästhetischen Gesichtspunkten widmen.

Ein Semesterapparat wird zu Beginn der Vorlesungszeit zur Verfügung stehen.



**035040 Einführung in die Mediengeschichte**

G ES 2 Mo 11 - 13 E 2.339 Nolte

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: I (Medientheorie/ -geschichte)  
NF Magister / NF Informatik: II (Mediengeschichte)  
BA-Fach: I (Medientheorie/ -geschichte)

**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche

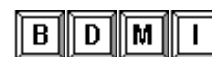
**Leistungsnachweis:** Referat, Hausarbeit, Fachprüfung möglich

**Sonstiges:** Beschränkung auf 80 Teilnehmer

Die Auseinandersetzung mit der Geschichte der Medien bildet einen wesentlichen Aspekt medienwissenschaftlicher Diskurse, da die Rückschau auf historische Tatbestände die Analyse und Bewertung gegenwärtiger medialer Bedingungen fundiert. Zahllose Einzelstudien zu historischen Medien und etliche Versuche, mediengeschichtliche Konstellationen, Etappen und Entwicklungen in Teilen oder gar in ihrer Gesamtheit darzustellen, verweisen dabei jedoch implizit auf ein methodologisches Grundproblem: das Verhältnis zwischen Geschichte und Medien, zwischen Historiographie und Medientheorie ist weit unklarer, als es zunächst erscheint.

Anstelle einfacher Antworten ergibt sich also zunächst eine Reihe möglicher Fragestellungen:

Was genau verbirgt sich hinter dem Begriff der Mediengeschichte? An welchen historiographischen Disziplinen orientiert sich Mediengeschichtsschreibung? Ist z.B. Technikgeschichte im Hinblick auf mediale Entwicklungen eine relevantere Kategorie als Sozial- oder Mentalitätsgeschichte? Und handelt es sich überhaupt um eine Geschichte? Das Seminar bietet anhand ausgewählter Texte, die gemeinsam diskutiert werden, Einblicke in Stationen der Mediengeschichte und reflektiert zugleich Methoden und Voraussetzungen, die unterschiedlichen medienhistorischen Perspektiven zugrunde liegen. Ein Reader wird in der ersten Sitzung des Seminars zur Verfügung gestellt.



## 035050 Einführung in die Mediensoziologie

G ES 2 Do 14 - 16 E 2.339 **Wehner**

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: II.1 (Mediensoziologie)  
NF Magister / NF Informatik: I (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)  
BA-Fach: II (Mediensoziologie)

**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche

**Leistungsnachweis:** Referat, Hausarbeit, Fachprüfung möglich

**Seminarapparat:** in der Bibliothek

Das Seminar dient der Einführung in verschiedene Ansätze zur Medienforschung in der Soziologie. Es werden Texte aus den Bereichen Kritische Theorie, Handlungstheorie, Systemtheorie, Cultural Studies und Strukturalismus gelesen und diskutiert. Ziel der Veranstaltung ist, die jeweiligen Ansätze als Beschreibungen des Zusammenspiels von Medien, Gesellschaft und Individuum in Grundzügen zu verstehen und zu vergleichen. Es wird zu Beginn der Veranstaltung ein Reader bereitstehen.



## 035120 Basistexte der Medientheorie

G ES, PS 2 Fr 9 - 11 E 2.339 **Winkler**

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: I (Medientheorie/ -geschichte)  
NF Magister / NF Informatik: I (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)  
BA-Fach: I (Medientheorie/ -geschichte)  
BA Popmusik: Proseminar Medien

**Anmeldung / Themenvergabe:** erste Sitzung

**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche

**Leistungsnachweis:** Hausarbeit, Fachprüfung möglich

**Seminarapparat:** in der Bibliothek

Welche Basistexte muss ich als Medienwissenschaftler/in kennen? Warum überhaupt Theorie, und mit welchen Augen soll man die konkurrierenden Ansätze lesen? Was ist das Verhältnis zwischen Theorie und Praxis? Selbstverständlich gibt es Streit im Fach auch über diese Fragen. Bestimmte Autoren aber sind sicher Konsens. Im Seminar sollen Texte von Benjamin und Adorno, Innis und McLuhan, Brecht, Enzensberger, Baudrillard und anderen diskutiert werden. Ein Reader wird zu Beginn des Semesters vorliegen.

## 2. Vorlesungen Grundstudium



### 031530 Lesen in der Informationsgesellschaft

G, H V 2 Do 16 - 18 H1 **Graf**

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: I. (Medientheorie/ -geschichte), III.3 (Text in den Medien)  
 NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)  
 BA-Fach: I. (Medientheorie/ -geschichte)

**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche

Die Vorlesung zur Bedeutung des Lesens in der modernen Medien- bzw. Informationsgesellschaft schließt an meine Vorlesung vom Sommersemester 2002 über die Lesegenese in Kindheit und Jugend an, setzt diese aber nicht voraus. Thema ist zunächst die Darstellung der Lesepaxis der erwachsenen Bevölkerung, also z.B. der Lesepreferenzen, und dann die Analyse der Funktionen (Information, Unterhaltung, Kunstgenuss) dieses Lesens. In den Mittelpunkt wird die Klärung der Lesekompetenz und der -motivation gerückt, da sich die literarische Rezeptionskompetenz als Schlüsselqualifikation auch der Mediennutzung insgesamt erwiesen hat. Im Rahmen der Theorie der Lesemodi kann schließlich bestimmt werden, was als ‚kompetentes Lesen‘ zu verstehen ist, also als Zielbegriff für die Leseförderung, wie sie nicht zuletzt im Deutschunterricht angestrebt werden soll.



### 050200 VWL A: Mikroökonomik A

G V 3 Di 11 - 14 P 72.01 **Reiß / Krusche**  
 Di 13 - 16 A 4

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Medienökonomie

**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche

**Leistungsnachweis:** Klausur, Teil der Klausur VWL A

Mikroökonomische Theorie geht von Entscheidungen der Haushalte und Unternehmen aus und untersucht, ob und wie ein Wirtschaftssystem auf dieser Grundlage funktionieren kann. Um einen möglichst sinnvollen Bezug zur mikroökonomischen Theorie zu bekommen, wird in der Veranstaltung ein historischer Zugang gewählt. In dem in diesem Semester angebotenen Teil A der Veranstaltung wird das Konzept der "Unsichtbaren Hand" von A. Smith eingeführt und mit spieltheoretischem Instrumentarium analysiert. Daran anschließend wird die Entwicklung der Preistheorie bis hin zu den Marginalisten untersucht.

Literaturhinweise:

Reiß, W.: Mikroökonomische Theorie - Historisch fundierte Einführung; 4. Aufl., München (1997)





**050201 VWL A: Makroökonomik A**

|   |     |            |    |                      |
|---|-----|------------|----|----------------------|
| G | V 3 | Mo 11 - 13 | AM | <b>Nissen, Gries</b> |
|   |     | Do 11 - 13 | AM |                      |

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Medienökonomie  
**Veranstaltungsbeginn:** zweite Semesterwoche  
**Sonstiges:** Ausführliche Beschreibung siehe: <http://wiwi.uni-paderborn.de/vwl4/de/index.html> für den Teil von Herrn Nissen, sowie: <http://wiwi.uni-paderborn.de/vwl7/index.html> für den Teil von Herrn Gries  
**Leistungsnachweis:** Klausur, Teil der Klausur VWL A

Vorlesungsteil von Herrn Nissen:  
 Makroökonomik A legt die theoretischen und empirischen Grundlagen volkswirtschaftlicher Kreislaufzusammenhänge an Hand des Europäischen Systems Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen.  
 Aus diesem System werden wichtige volkswirtschaftliche Indikatoren abgeleitet. In sogenannten Nebenrechnungen werden Zahlungsbilanz, Input-Output-Tabellen, Vermögensrechnungen erarbeitet. In einer kritischen Reflexion werden die volkswirtschaftlichen Daten auf ihre Eignung als Wohlstandsindikatoren geprüft und Anforderungen an eine "Öko-Bilanz" dargestellt. Ein historischer Rückblick zeichnet die Entstehungsgeschichte, die zur modernen VGR führte, nach.

Vorlesungsteil von Herrn Gries:  
 Ergänzungen zur volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung, Zahlungsbilanz, Input-Output, makroökonomische Institutionen, volkswirtschaftliche Indikatoren.

Literaturhinweise:  
 - Nissen: Das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen, 2002, (Physika-Verlag)  
 - Statistisches Bundesamt, Deutsche Bundesbank, Monatsberichte, Gutachten des Sachverständigenrates  
 - Stobbe: Volkswirtschaftliches Rechnungswesen; Frenkel et. al.; Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung;  
 - weitere Literaturangaben in der Veranstaltung und auf der Gliederung.



**050201 Übung: Makroökonomik A**

|     |           |    |               |
|-----|-----------|----|---------------|
| Ü 1 | Fr 9 - 11 | H7 | <b>Nissen</b> |
|     | 11 - 13   | H7 |               |

**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche  
**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Medienökonomie  
 Übung zur Vorlesung

Bitte Informationen auf der Homepage beachten:  
<http://wiwi.uni-paderborn.de/vwl4/de/index.html>



**050400 Mathematik für IBS (für Wiederholer)**

|   |     |                       |                  |              |
|---|-----|-----------------------|------------------|--------------|
| G | V 2 | Mi 7 - 9<br>Fr 9 - 11 | C3.212<br>C3.212 | <b>Orlob</b> |
|---|-----|-----------------------|------------------|--------------|

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Medienökonomie  
**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche  
**Leistungsnachweis:** Klausur,

Einführung in die Grundbegriffe der linearen Algebra: Operationen mit Matrizen und Vektoren, Matrixgleichungen, Lineare Gleichungssysteme, Lineare Ungleichungen, Anwendungen der Analysis für Funktionen mit einer Variablen auf ökonomische Fragestellungen: Kosten-, Erlös- und Gewinnfunktionen; Nachfragefunktionen und Marktgleichgewicht; Marginale Größen und der Begriff der Elastizität.

Diese Veranstaltung ist eine Kurzform der gleichnamigen Veranstaltung aus dem WS und ist für Neueinsteiger und Wiederholer gedacht.



**175200 Softwareentwicklung II**

|   |     |                          |          |                 |
|---|-----|--------------------------|----------|-----------------|
| G | V 2 | Di 14 - 16<br>Mi 13 - 16 | AM<br>AM | <b>Böttcher</b> |
|---|-----|--------------------------|----------|-----------------|

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Medieninformatik  
**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche  
**Sonstiges:** Die Veranstaltung endet nach der 1. Semesterhälfte.  
**Leistungsnachweis:** Klausur (SWE I + SWE II)

- Objektorientierte Programmierung und Abstraktion
- graphische Benutzungsoberflächen und ihre Programmierung
- Internetzugriff mit Java-Programmen
- nebenläufige Programmierung und Threads
- Synchronisation und Monitore.



**179500 Einführung in die Informatik für Geisteswissenschaftler**

|   |     |                          |          |                    |
|---|-----|--------------------------|----------|--------------------|
| G | V 4 | Di 11 - 13<br>Do 11 - 13 | C1<br>C1 | <b>Keil-Slawik</b> |
|---|-----|--------------------------|----------|--------------------|

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Medieninformatik  
**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche  
**Leistungsnachweis:** Klausur

Die Vorlesung soll den Studierenden einen Einblick in die verschiedenen Teilbereiche der Informatik geben. Dazu werden im Rahmen der Vorlesung einige wichtige Konzepte der Teilbereiche theoretische, praktische und angewandte Informatik vorgestellt und erläutert. Wo

dies möglich und sinnvoll ist, werden die Inhalte der Vorlesung anhand von praktischen Beispielen in der Übung (beispielsweise zu HTML und JavaScript) vertieft.

Die Inhalte der Vorlesung:

- WWW, HTML- Grammatiken
- Reguläre Ausdrücke und Automaten
- Turing-Maschinen
- Von-Neuman-Architektur
- RAM
- Übersetzer, Interpreter
- JavaScript
- Abstrakte Datentypen
- Rekursion
- Grundlagen der Wahrnehmung
- Gestaltung

## 3. Proseminare



### 017000 Waschbrettbauch und Wespentaille. Zum Wandel von Geschlechternormen.

G PS 2 Di 14 - 16 E2.321 **Bublitz**

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: II.1 (Mediensoziologie)  
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)  
BA-Fach: II. (Mediensoziologie)

**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche

Geschlechternormen und Körperbilder sind als gesellschaftliche Idealkonstruktionen allgegenwärtig. Als geschlechtsspezifische Identifikationsfiguren transportieren Geschlechtervorbilder zugleich Körperideale. Sie dienen als Leitbilder der sozialen Konstruktion von Geschlecht und Geschlechtsidentität. Aber sie bewirken auch Verkrampfungen und Körperpanzerungen, die die körperliche, psychische und sprachliche Beweglichkeit einschränken. Bewegungsfreiheit ergibt sich durch "Verfehlen" der Normen.

Das Seminar setzt sich mit Männlichkeits- und Weiblichkeitsbildern, deren sozialem Wandel und Wirkung auseinander.

Literatur:

- Bublitz, Hannelore, 2002: Lektion Geschlecht. In: Korte, Hermann/Schäfers, Bernhard (Hg.): Einführung in Hauptbegriffe der Soziologie. 6. Aufl., Opladen, S. 85-104.
- Connell, R. W., 1999: Der gemachte Mann. Konstruktion und Krise von Männlichkeiten. Opladen.
- Hirschauer, Stefan, 1996: Wie sind Frauen, wie sind Männer? Zweigeschlechtlichkeit des Wissenssystems. In: Christiane Eifert u.a. (Hg.), Was sind Frauen? Was sind Männer? Geschlechterkonstruktionen im historischen Wandel, Frankfurt/M., S. 240-256.
- Nitsch, Alessandra, 1998: Waschbrettbauch und müdes Lächeln. In: Die Grundschulzeitschrift 116, S. 26-31.
- Villa, Paula, 2000: Sexy Bodies. Eine soziologische Reise durch den Geschlechtskörper. Opladen.



017070 **Begriff und Geschichte des Antisemitismus**

G PS 2 Mi 9 - 11 N 1.101 **Spreen**

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: II.1 (Mediensoziologie)  
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)  
BA-Fach: II.1 (Mediensoziologie)

**Anmeldung / Themenvergabe:** erste Sitzung

**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche

**Leistungsnachweis:** Fachprüfung wird in der ersten Sitzung geklärt

**Sonstiges:** Bitte tragen Sie sich bis zum 31.03.2003 in die Teilnehmerliste ein.

Antisemitismus ist das Gerücht über die Juden. Antisemitische Rede ist kein Kavaliersdelikt und schon gar kein ›Ausrutscher‹. Aber dass es nach wie vor politische Spekulationen auf antisemitische Ideologeme gibt, zeigt nicht zuletzt der Skandal um das Möllemann-Flugblatt kurz vor der Bundestagswahl 2002.

Das Seminar fragt nach der Gesellschaftsgeschichte des Antisemitismus und untersucht seine sozialen und politischen Funktionen.

Literatur.

- Claussen, Detlev. 1987. Grenzen der Aufklärung: zur gesellschaftlichen Geschichte des modernen Antisemitismus. Frankfurt am Main : Fischer



022290 **Grundlagenveranstaltung zu Medien und Informationstechnologien in Erziehung und Unterricht**

G PS 2 Do 9 - 11 H 6.238 **Hagemann**

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: II.2 (Medienpädagogik)  
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)  
BA-Fach: II.2 (Medienpädagogik)

**Anmeldung / Themenvergabe:** erste Sitzung

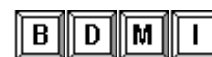
**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche

**Leistungsnachweis:** Fachprüfung nicht möglich

Die Veranstaltung ist eine obligatorische Veranstaltung im Grundstudium der Lehramter, hier der Sekundarstufen I und II. Die Inhalte sind dementsprechend dominant auf Schule und Unterricht hin angelegt. Wichtige Inhalte sind z. B.:

- Bedeutung von Medien im Alltag von Kindern und Jugendlichen
- Gestaltungsmittel und -möglichkeiten von Medien
- Medien als Vermittlungshilfe im Unterricht (didaktische Funktion)
- Medienerziehung als Aufgabe der Schule
- Historische Modelle der Medienerziehung
- Schulische Verwendungsmöglichkeiten neuer Medien.

Während des Seminars werden 3 Ausarbeitungen verlangt. Für Studierende der Medienwissenschaft könnten nicht-unterrichtsbezogene Aufgaben gestellt werden. Die Teilnahme wird bescheinigt.



032550 **American Cultural Studies (English)**

G PS 2 Di 11 - 13 N 4.325 **Porsche**

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: I. (Medientheorie/ -geschichte), II.1 (Mediensoziologie)  
 NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)  
 BA-Fach: I. (Medientheorie/ -geschichte), II.1 (Mediensoziologie)

**Anmeldung / Themenvergabe:** erste Sitzung

**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche

“What is an American?” – de Tocquevilles famous question continues to be a key theme in the culture and history of the United States. Adopting the approach suggested by Campbell and Kean we are going to deal with central themes in modern American culture and explore a range of interpretations.

This course is not designed as a lecture, it will favour student activity with the stress on presentation of single topics and related material. Students should have bought and (by the beginning of term) read the introduction of:

Neil Campbell and Alasdair Kean, American Cultural Studies. An Introduction to American Culture. London: Routledge, 1997.

Not necessary for this course, but recommended for further study is: Anders Breidlid et al. (eds.), American Culture: An Anthology of Civilization Texts. London: Routledge, 1996.



034010 **Thomas Meinecke:**  
**Intermedialität / kulturelle Differenz**

G PS 2 Mi 14 - 16 H 5.242 **Goer**

**Bereich / Teilgebiet:** NF Magister: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)

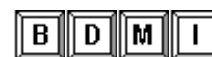
**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche

**Sonstiges:** Nur für Studenten, die germanistische Literaturwissenschaft oder Komparatistik im Haupt- bzw. Nebenfach haben.

Thomas Meinecke ist ein kultureller Grenzgänger: Romanautor und Feuilletonschreiber, Musiker und DJ, Bewohner Oberbayerns und intimer USA-Kenner, Akademiker und Flanellhemdenträger. Grenzgängertum ist auch das gemeinsame Thema seiner Arbeiten. In Wort und Klang, kenntnisreich und ironisch geht Meinecke der Frage nach Identität und Differenz und dem Moment der Überschneidung, Interferenz und Unschärfe nach. Die unterschiedlichen Dimensionen dieses Themenkomplexes (Nationalität, Ethnie, Gender, Religion, Kultur, Medialität, etc.) sollen an den Arbeiten Meineckes und ausgewählten Theorietexten erarbeitet werden.

Vorausgesetzte Lektüre:

- Thomas Meinecke: The Church of John F. Kennedy (Frankfurt a.M.: Suhrkamp 1996);
- Mode und Verzweiflung (Frankfurt a.M.: Suhrkamp 1998), Tomboy (Frankfurt a.M.: Suhrkamp 1998), Hellblau (Frankfurt a.M.: Suhrkamp 2001).



**035060 Fernsehanalyse: Werbespots**

G PS 2 Fr 11 - 13 E 2.339 **Winkler**

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: I (Medientheorie/ -geschichte), III.2 (Visuelle Medien)  
 NF Magister / NF Informatik: I (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)  
 BA-Fach: I (Medientheorie/ -geschichte), III (Medienanalyse: Visuelle Medien)

**Anmeldung / Themenvergabe:** erste Sitzung

**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche

**Leistungsnachweis:** Referat, Hausarbeit, Fachprüfung möglich

**Seminarapparat:** in der Bibliothek

Das Seminar soll dazu dienen, die Wahrnehmungsfähigkeit an konkretem visuellem Material zu trainieren und die Darstellung von Analyseergebnissen weiterzuentwickeln. Gegenstand sind Fernsehwerbespots, die durch ungewöhnliche visuelle Mittel oder eine besondere ästhetische Qualität auffallen. Werbefilme sind gezwungen, ihre Aussage auf äußerst knappem Raum zu treffen; besondere Aufmerksamkeit wird deshalb den für Film und Fernsehen typischen Mechanismen der Kondensierung gelten. Narrative Muster, visuelle Schemata, Kameraeinsatz, Schnitttechniken und Bild-Ton-Relationen werden ebenso einbezogen wie Überlegungen zur Wirkungsdimension, die sich im Fall der Werbung leichter erschließt als an Spielfilm- oder Dokumentarmaterial.

Die Erfahrung zeigt, dass die klassischen Techniken der Filmprotokollierung ihrem Gegenstand häufig kaum gerecht werden; neben der verbalen (mündlich/schriftlichen) Darstellung wird es deshalb darum gehen, das komplexe visuelle Material auf seine Struktur hin zu untersuchen und die Ergebnisse in Form einer graphischen Partitur niederzulegen, die am Gegenstand selbst zu entwickeln ist.

Nach einer Anlaufphase sollen die Teilnehmer/innen selbstgewählte Spots in Eigenregie bearbeiten. Die Ergebnisse sollen im Seminar vorgestellt und diskutiert werden. Seminarscheine durch mündliche Präsentation plus Hausarbeit.



**035070 Fernsehtheorien**

G PS 2 Di 16 - 18 E 2.339 **Brauerhoch**

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: III.2 (Visuelle Medien)  
 NF Magister / NF Informatik: I (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)  
 BA-Fach: III (Medienanalyse: Visuelle Medien)  
 BA Popmusik: Proseminar Medien

**Anmeldung / Themenvergabe:** erste Sitzung

**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche

**Leistungsnachweis:** Referat, Hausarbeit, Fachprüfung möglich

**Seminarapparat:** in der Bibliothek

Diskussion historischer und zeitgenössischer Ansätze und Forschungsrichtungen, die sich mit dem Fernsehen - von der Massenkommunikationsforschung bis zu cultural studies – auseinandersetzen.



**035080 Strategien der Aufmerksamkeit**

G PS 2 Mi 18 - 20 E 2.339 **Lemke**

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: I (Medientheorie/ -geschichte), III.2 (Visuelle Medien)  
NF Magister / NF Informatik: I (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie), II (Mediengeschichte)  
BA-Fach: I (Medientheorie/ -geschichte), III (Medienanalyse: Visuelle Medien)

**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche

**Leistungsnachweis:** Referat, Hausarbeit, Fachprüfung möglich

**Sonstiges:** Auf 80 Teilnehmer beschränkt. Bitte tragen Sie sich in der Woche vor dem Vorlesungsbeginn in die Liste im Kunstsilo ein. Bei mehr als 80 InteressentInnen entscheidet das Los über die Teilnahme am Seminar.

Was ist Aufmerksamkeit? Welche Phänomene verbergen sich hinter diesem Begriff? Welche Bedeutung haben sie für uns, für unser kulturelles Leben? Und welche Rolle kommt dabei den Medien zu? Das in der 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts von der Wissenschaft ‚entdeckte‘ Phänomen der Aufmerksamkeit erlebt zur Zeit in der Hirnforschung, in Psychologie, Linguistik, Informatik und auch in den Bildwissenschaften eine ‚Renaissance‘. Aufmerksamkeit wird heute als wertvolle Ressource gehandelt, aber auch verurteilt, als Mittel der Repression. Das Seminar wird sich mit dem Begriff und dem Phänomen der Aufmerksamkeit auseinandersetzen um dann in einem zweiten Schritt Strategien der Aufmerksamkeit in den Medien zu untersuchen.

Ein Semesterapparat wird zu Beginn der Vorlesungszeit zur Verfügung stehen.



**035090 Photojournalismus I**

G PS 2 Di 14 - 16 E 2.339 **Becker**

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: II.1 (Mediensoziologie), III.2 (Visuelle Medien)  
NF Magister / NF Informatik: I (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)  
BA-Fach: II (Mediensoziologie)

**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche

**Leistungsnachweis:** Referat, Hausarbeit, Fachprüfung möglich

**Sonstiges:** Auf 80 Teilnehmer beschränkt. Bitte tragen Sie sich bis zum 14.04.03 in die Liste auf E2 ein. Bei mehr als 80 InteressentInnen entscheidet das Los über die Teilnahme am Seminar.

Im Seminar wird die Bedeutung der Fotografie für die politische Berichterstattung analysiert. Anhand konkreter Arbeiten von Beispielfotografen und Fotoagenturen werden dabei die Themen Kriegsberichtserstattung, sozialdokumentarische und politische Fotografie behandelt. Dabei steht die Frage nach dem Wahrheitsgehalt und den Manipulationsmöglichkeiten ebenso

zur Debatte wie Diskussionen über die schwierige Gratwanderung zwischen Effekthascherei und aufklärender Informationsvermittlung.



**035100 Radiofeature - Hörspiel - Akustische Kunst**

G PS 2 Mi 9 - 11 E 2.339 **Becker**

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: II.1 (Mediensoziologie)  
NF Magister / NF Informatik: I (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)  
BA-Fach: II (Mediensoziologie)  
BA Popmusik: Proseminar Medien

**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche

**Leistungsnachweis:** Referat, Hausarbeit, Fachprüfung möglich

**Sonstiges:** Auf ca. 80 Teilnehmer beschränkt.

Das Radio als Medium der Kunst – eine alte, schon in der Weimarer Republik verbreitete Vorstellung. Im Rahmen des Seminars sollen zunächst anhand konkreter Hörbeispiele die wesentlichen Merkmale von Radiofeature und Hörspiel herausgearbeitet werden. Darüber hinaus soll die kulturpolitische Relevanz dieser Formate diskutiert werden. Ein weiterer Themenschwerpunkt des Seminars wird der Musik im Radio gewidmet sein, wobei Klangkunstexperimente besondere Beachtung finden werden.



**036020 Die Großstadt. Ästhetische und anthropologische Aspekte ihrer Beschreibung**

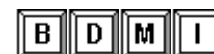
G PS 2 Mi 16 - 18 H 5.242 **Käuser**

**Bereich / Teilgebiet:** NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)  
BA-Fach: II.1 (Mediensoziologie); III.2 (Visuelle Medien)

**Anmeldung / Themenvergabe:** erste Sitzung

**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche

**4. Seminare**



**023050 Familienbeziehungen**

G, H S 2 Di 16 - 18 C 4.224 **Engfer**

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: II.2 (Medienpsychologie)  
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)  
BA-Fach: II.2 (Medienpsychologie)

**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche

**Sonstiges:** Voranmeldung bei Frau Prof. Dr. Engfer



In diesem Seminar werden sehr unterschiedliche Aspekte des Familienlebens betrachtet. Dazu gehören: Historische Familienformen, materielle Bedingungen des Familienlebens, Determinanten der Partnerwahl, nicht-eheliche Lebensgemeinschaften, Übergang zur Elternschaft, Veränderung der Partnerschaft in Familien mit Kindern, Geschwisterbeziehungen, Familien mit Schulkindern, Beziehungen zwischen Jugendlichen und ihren Eltern, Empty Nest, Sandwich-Generation, Trennung und Scheidung, Alleinerziehende und Stieffamilien, Adoptions- und Pflegefamilien.

Literatur:

- Hofer, M. Klein-Allermann, E. & Noack, P. (1992). Familienbeziehungen. Eltern und Kinder in der Entwicklung. Göttingen: Hogrefe.
- Schneewind, K. A. (1999). Familienpsychologie. Stuttgart: Kohlhammer.
- Schneewind, K.A. (Hrsg.) (2000). Familienpsychologie im Aufwind. Göttingen: Hogrefe.



## 023160 Methoden der Psychologie: systematisches Beobachten

G, H S 2

Di 14 - 16

H 4.113

**Krause**

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: II.2 (Medienpsychologie)  
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)  
BA-Fach: II.2 (Medienpsychologie)

**Anmeldung / Themenvergabe:** erste Sitzung

**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche

**Leistungsnachweis:** Mitarbeit an einem Projekt (einschließlich schriftlichem und mündlichen Bericht),

Ziel ist theoretisches wie praktisches Kennenlernen der Vor- und Nachteile der Beobachtung als zentrales Verfahren zur Überprüfung und Mehrung wissenschaftlichen, speziell psychologischen Wissens.

Inhaltlich vollzieht sich dieses Kennenlernen vor allem an einem selbstgewählten, kleinen Projekts.

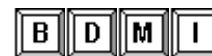
Als Methode verwenden wir nach Bedarf

- das Durchführen systematischer Beobachtungen im Rahmen eines selbst gewählten, kleinen Projekten (Gruppenarbeit ist möglich),
- das (Kurz-) Referat oder der Zwischenbericht mit Diskussion,
- den Demonstrationsversuch (mit Medieneinsatz) und
- den Vortrag des Dozenten.

Literatur:

- Bartenwerfer, H. & Raatz, U. (1979): Methoden der Psychologie. Wiesbaden: Akad. Verlagsgesellschaft/Huber.
- Greve, W. & Wentura, D. (1997): Wissenschaftliches Beobachten in der Psychologie: eine Einführung (2. Aufl.). München: Beltz Psychologie Verlags Union HQN 4682 (= „Roter Faden“)
- Faßnacht, G. (1979): Systematische Verhaltensbeobachtung. München: Reinhardt.
- Merkens, H. & Seiler, H. (1978): Interaktionsanalyse. Stuttgart: Kohlhammer.

Eine Literaturliste und weiteres Lernmaterial zu dieser Lehrveranstaltung finden Sie entweder im Semesterapparat ‚Krause‘ oder in der Website des Faches Psychologie.



## 031240 Freie Rede und Kommunikation

G, H S 2 20. - 21.06.2003, Studiobühne **Kühnhold**  
Fr. 15 - 21h, Sa. 9 - 16h  
27. - 28.06.2003,  
Fr. 15 - 21h, Sa. 9 - 16h

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Recommendations  
NF Magister / NF Informatik: III. (Medienpraxis)  
BA-Fach: IV (Medienpraxis)

**Leistungsnachweis:** Prüfungsmodus: schriftliche Hausarbeit, Thema nach Absprache.

Freie Rede, Kommunikation, Rhetorik - das sind die Grundlagen unseres Miteinanders, der Verständigung und des Erfahrungsaustauschs. Diese Bereiche werden aus sprechwissenschaftlicher Sicht erschlossen. Atem-, Stimm- und Artikulationsübungen bilden dazu zunächst eine Grundlage. Darüber hinaus wurden von verschiedenen Arbeitsgruppen neueste kommunikationswissenschaftliche Erkenntnisse in Übungsprogramme umgesetzt, die in diesem Blockseminar mit Hilfe von Tutoren Anwendung finden. Dabei geht es nicht allein um den Vortrag - eines Referates etwa - und die Schulsituation, sondern um Grundregeln der rhetorischen Kommunikation, also um das menschliche Miteinander.

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt! Die Teilnahme zu angegebenen Zeiten ist absolut verbindlich.



## 031270 Theaterpraktisches Seminar II: Erarbeiten einer Inszenierung für die Studiobühne

G, H S 2 Do 18 - 19.30 Studiobühne **Kühnhold**

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Recommendations  
Magister-Nebenfach: III. Medienpraxis  
BA-Fach: IV. Medienpraxis

**Veranstaltungsbeginn:** zweite Semesterwoche

In jedem Semester werden in der Studiobühne zwei Inszenierungen vorgestellt, die unter professionellen Bedingungen erarbeitet worden sind. Die Arbeitsbereiche sind: Regie, Regieassistentz, Dramaturgie (Aufbereitung des Textes, Sekundärliteratur, Artikel für das Programmheft und die Presse u.a.), Bühnenbild- und Kostümerstellung, Gestaltung (Plakate, Programmheft), Technik / (Beleuchtung, Inspizienz) und schauspielerische Umsetzung. Neben der angegebenen Zeit werden stets zusätzliche Termine vereinbart. Wer in diesen Bereichen mitarbeiten will, sollte sich in einer Sprechstunde (Di. 10-11/H3.316) vorstellen.

Die erste Besprechung des Spielplans und die Vereinbarung weiterer Termine findet in der zweiten Semesterwoche um 18.00 in der Studiobühne statt.



033867 **Mozartopern nach Da Ponte-Libretti**

G, H S 2 Mi 16 - 18 E 2.339 **Laubenthal / Thomas**

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: III.1 (Musik in den Medien)  
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)  
BA-Fach: III.1 (Musik in den Medien)

**Anmeldung / Themenvergabe:** erste Sitzung

**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche



033867 **Kulturwissenschaftliches Seminar**

G, H S 2 nach Ankündigung **N. N.**

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: I. (Medientheorie/ -geschichte)  
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)  
BA-Fach: I. (Medientheorie/ -geschichte)

**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche



035110 **„Apparatus“ – Eine Debatte zu Film, Medientechnik und Gesellschaft**

G, H S 2 Do 18 - 20 E 2.339 **Winkler**

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: I (Medientheorie/ -geschichte)  
NF Magister / NF Informatik: I (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)  
BA-Fach: I (Medientheorie/ -geschichte)

**Anmeldung / Themenvergabe:** erste Sitzung

**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche

**Leistungsnachweis:** Hausarbeit, Fachprüfung möglich

**Seminarapparat:** in der Bibliothek

**Sonstiges:** Ein Reader wird zu Beginn des Semesters verfügbar sein.

Ist das Medium Film per se ‚realistisch‘? Und wenn ja, ist dies eine Frage der eingesetzten Technik oder abhängig vom Projekt des einzelnen Filmemachers? Wird der Realismuseindruck durch die eingesetzte Technik gezielt erzeugt? Was geschieht auf der Seite des Publikums? Fragen wie diese haben die sogenannten ‚Apparatus-Theoretiker‘ in Frankreich intensiv diskutiert.

Die Apparatus-Debatte wird inzwischen zum Kernbestand der poststrukturalistisch orientierten Filmtheorie gerechnet. Im Kern ging es um das Verständnis der filmischen Technik. Von

dort aus aber wurde die Frage erweitert: Technik und gesellschaftlich-kulturelle Struktur, Psychoanalyse und Ideologiekritik, Philosophie und Kunsttheorie wurden auf eine intelligente Weise in Verbindung gebracht. Eine allgemeinere Techniktheorie der Medien, denke ich, kann von den Apparatustheorien viel lernen.

Das Seminar soll die Debatte deshalb systematisch rekonstruieren. Einige der Basistexte liegen inzwischen in deutscher Übersetzung vor, andere sollen in der englischen Version diskutiert werden.



### 035120 Computerspiele

G, H S 2 Do 11 - 13 E2.339 Winkler

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: I. (Medientheorie/ -geschichte), III.2 (Visuelle Medien)  
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)  
BA-Fach: I (Medientheorie), III (Medienanalyse)

**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche

**Leistungsnachweis:** Referat, Hausarbeit, Fachprüfung möglich

Computerspiele haben sich zu einem ungeheuren Markt entwickelt und ein visuelles Universum mit einer völlig eigenständigen Ästhetik hervorgebracht. Die Medienwissenschaft aber tut sich mit diesem Gegenstand einweilen noch schwer: handelt es sich überhaupt um ein ‚Medium‘, und wenn ja in welchem Sinn? Kann man sagen, dass die/der Spielende ‚kommuniziert‘?

Das Seminar soll sich mit ersten theoretischen Ansätzen in diesem Feld befassen. Hier geht es um den Spielbegriff, um ‚Interaktivität‘ und darum, die Computerspiele in das größere Feld der Medien einzuordnen. In einem zweiten Teil dann sollen die Teilnehmer konkrete Spiele vorstellen. Diese Referate können bereits in der Feriensprechstunde vereinbart werden.



### 035130 Männlichkeit im Film - Komische Kerls

G, H S 2 Mo 16 - 20 (14-tägig) E 2.339 Brauerhoch

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: III.2 (Visuelle Medien)  
NF Magister / NF Informatik: I (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)  
BA-Fach: III (Medienanalyse: Visuelle Medien)

**Anmeldung / Themenvergabe:** erste Sitzung

**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche

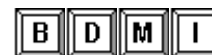
**Leistungsnachweis:** Hausarbeit, Fachprüfung möglich

**Seminarapparat:** in der Bibliothek

**Sonstiges:** Das Seminar ist teilnahmebeschränkt, richtet sich an Studenten mit Filmanalyseerfahrungen und erfordert ein hohes Maß an Mitarbeit. Ich bitte (nur!) in der Zeit vom 14.04 – 18.04. 2003 um schriftliche verbindliche Anmeldung per eMail (ab676@upb.de). Dies stellt einen zum Losverfahren alternativen Versuch dar. Es können, wenn nötig, nach der Anmeldefrist Korrekturen vorgenommen werden.

Das Seminar bildet eine Fortsetzung des Männlichkeitsseminars „Big Bad Wolves“, kann aber unabhängig davon besucht werden. Der Schwerpunkt liegt diesmal auf der Komödie und Komödientheorien. (Freud, Bergson, Plessner, Merleau-Ponty) Welche Rolle spielen z.B. Rasse, Klasse, Alter und Geschlecht bei der Inszenierung von Komik? Welches sind die „Gegenstände“ von Komik und wie beziehen diese sich auf Repräsentationen von Männlichkeit?

Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.



**035140 Rebellische Frauen**

G, H S 2

Mi 14 - 16

E2.339

**Brauerhoch**

**Bereich / Teilgebiet:**

Diplom: III.2 (Visuelle Medien)  
 NF Magister / NF Informatik: I (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)  
 BA-Fach: III (Medienanalyse: Visuelle Medien)

**Veranstaltungsbeginn:**

erste Semesterwoche

**Leistungsnachweis:**

Fachprüfung wird in der ersten Sitzung geklärt

**Sonstiges**

Das Seminar ist teilnahmebeschränkt, und erfordert ein hohes Maß an Mitarbeit. Ich bitte (nur!) in der Zeit vom 14.04 – 18.04. 2003 um schriftliche verbindliche Anmeldung per e-mail (ab676@upb.de) . Dies stellt einen zum Losverfahren alternativen Versuch dar. Es können, wenn nötig, nach der Anmeldefrist Korrekturen vorgenommen werden.

Den „Angry Young Men“ der Literaturwissenschaft vergleichbar bilden die „Rebel Males“ einen etablierten Begriff innerhalb der Filmwissenschaft. Er bezeichnet eine Schauspielergeneration und einen Schauspielstil (des Actor’s Studio). „Female Rebels“ existieren nicht als Begriff, wohl aber als filmische Figuren seit dem frühen Stummfilm. Wie gehen die Filmnarrative mit ihnen um? Wie verhält sich ihre „Rebellion“ zu „Schauspiel“ und: wogegen richtet sie sich? Wie äußert sich „Rebellion“ auf Seiten der Filmemacherin? Diese und andere Fragen wird das Seminar mit filmhistorischen und filmtheoretischen Texten ebenso verfolgen wie in der konkreten Filmwahrnehmung.

Die Bereitschaft zur Lektüre englischsprachiger Texte wird vorausgesetzt.



**035160 Im Internet: Netzidentitäten, virtuelle Gemeinschaften, vernetzte Organisationen**

G, H S 2

Do 9 - 11

E 2.339

**Becker**

**Bereich / Teilgebiet:**

Diplom: II.1 (Mediensoziologie)  
 NF Magister / NF Informatik: I (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)  
 BA-Fach: II (Mediensoziologie)

**Veranstaltungsbeginn:**

erste Semesterwoche

**Leistungsnachweis:**

Referat, Hausarbeit, Fachprüfung möglich

**Sonstiges:**

Auf 80 Teilnehmer beschränkt. Bitte tragen Sie sich bis zum 14.04.03 in die Liste auf E2 ein. Bei mehr als 80 InteressentInnen entscheidet das Los über die Teilnahme am Seminar.

Im Seminar werden drei Themenbereiche zur Sprache kommen: im ersten Block werden mediale Selbstinszenierungen im Netz analysiert, wobei ein besonderer Schwerpunkt auf Selbstdarstellungen via Home-Page und Selbstinszenierungen in MUDs und MOOs (Virtuelle Spielumgebungen) gelegt wird. Im zweiten Block werden Chatting-groups unter der Perspektive beleuchtet, inwieweit sich hier neue Formen von Gemeinschaften finden lassen und welche potentielle sozialpolitische Bedeutung dieser Form von Netzkommunikation zukommt. Im dritten Block werden vernetzte Organisationen untersucht. Die Frage nach der Differenz gegenüber herkömmlichen Organisations- und Kommunikationsstrukturen wird dabei im Vordergrund stehen.



## 035170 Theorie und Praxis der Video- und Multimediaproduktion

G, H    S 2                    Mi 14 - 16                    H 1.232                    Kania

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Recommendations  
NF Magister / NF Informatik: III. (Medienpraxis)  
BA-Fach: IV (Medienpraxis)

**Anmeldung / Themenvergabe:** erste Sitzung

**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche

Ziele der Veranstaltung:

- Einsatz des Kamkorders bei Videoproduktionen und Grundkenntnisse der Kameraführung.
- Produktion von Videofilmen, von der Idee bis zum Schnitt.
- Basiswissen zum Thema: Computer und Video.
- Multimedia – Systemkonfiguration und Anwendung.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Begriffe der Videotechnik in der Video- und Fernsehproduktion.
- Studioteknik und Studioanlagen.
- Planung und Gestaltung von Videoproduktionen.
- Aspekte der Videoproduktion mit mobilen Anlagen.
- Videokameras und Videorekordersysteme.
- Grundlagen der Kameraführung.
- Digitale Schnittsysteme, Schnittbearbeitung.
- Multimediasysteme.
- Beispiele interaktiver Multimediasoftware.

Übungen:

- Kameratechnik
- Kameraführung
- Videoproduktion von der Idee bis zum Schnitt.
- Gestaltung von Multimediaanwendungen



**035180 Einführung in prof. nichtlineare Videoschnittsysteme  
am Beispiel des Final Cut Pro (Apple)-Systems**

G, H S 2 Do 14 - 16 H 1.340 **Kania**

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Recommendations  
NF Magister / NF Informatik: III. (Medienpraxis)  
BA-Fach: IV (Medienpraxis)

**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche

**Sonstiges:** Auf 4 Teilnehmer beschränkt. Voraussetzung: abgeschlossene erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung "Theorie und Praxis der Video- und Multimediaproduktion".

Ziele der Veranstaltung:

- Kenntnisse der Funktionalität eines professionellen, nichtlinearen Schnittsystems.
- Kenntnisse der Arbeitsabläufe beim Videoschnitt mit dem Final Cut Pro/Apple-System.
- Digitaler Videoschnitt mit dem Final Cut Pro/Apple-System.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Aufbau der grafischen Benutzeroberfläche der Videoschnittsoftware.
- Digitalisierung/Import der Videoaufnahmen und Projektorganisation.
- Videoschnitt und Einsatz der Überblendungen und Effekte.
- Audioschnitt und Audioeffekte.
- Titelgestaltung und Import von Grafiken.
- Exportfunktionen des Systems.
- Integration von Software anderer Anbieter.
- Vorteile und Nachteile des Systems.

Übungen:

- Planung und Erstellung schnittfähiger Videoaufnahmen für einen Kurzfilm.
- Digitaler Schnitt der o.a. Kurzfilms.



**035190 Einführung in prof. nichtlineare Videoschnittsysteme  
am Beispiel des Media 100i-Systems**

G, H S 2 Do 14 - 16 H 1.340 **Kania**

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Recommendations  
NF Magister / NF Informatik: III. (Medienpraxis)  
BA-Fach: IV (Medienpraxis)

**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche

**Sonstiges:** Auf 4 Teilnehmer beschränkt. Voraussetzung: abgeschlossene erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung "Theorie und Praxis der Video- und Multimediaproduktion".

Ziele der Veranstaltung:

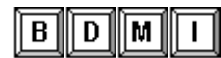
- Kenntnisse der Funktionalität eines professionellen, nichtlinearen Schnittsystems.
- Kenntnisse der Arbeitsabläufe beim Videoschnitt mit dem Media 100i-System
- Digitaler Videoschnitt mit dem Media 100i-System.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Aufbau der grafischen Benutzeroberfläche der Videoschnittsoftware.
- Digitalisierung/Import der Videoaufnahmen und Projektorganisation.
- Videoschnitt und Einsatz der Überblendungen und Effekte.
- Audioschnitt und Audioeffekte.
- Titelgestaltung und Import von Grafiken.
- Exportfunktionen des Systems.
- Integration von Software anderer Anbieter.
- Vorteile und Nachteile des Systems.

Übungen:

- Planung und Erstellung schnittfähiger Videoaufnahmen für einen Kurzfilm.
- Digitaler Schnitt der o.a. Kurzfilms.



**035200 Einführung in prof. nichtlineare Schnittsysteme am  
Beispiel des AVID XP DV -Systems**

G, H S 2 nach Ankündigung nach Ankündigung **Kania**  
gung

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Recommendations  
NF Magister / NF Informatik: III. (Medienpraxis)  
BA-Fach: IV (Medienpraxis)

**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche

**Sonstiges:** Auf 4 Teilnehmer beschränkt. Voraussetzung: abgeschlossene erfolgreiche Teilnahme an der Veranstaltung "Theorie und Praxis der Video- und Multimediaproduktion".

Ziele der Veranstaltung:

- Kenntnisse der Funktionalität eines AVID-Schnittsystems.
- Kenntnisse der Arbeitsabläufe beim Videoschnitt mit dem AVID Xpress DV-System.
- Digitaler Videoschnitt mit dem AVID Xpress DV-System.

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Aufbau der grafischen Benutzeroberfläche der Videoschnittsoftware.
- Digitalisierung/Import der Videoaufnahmen und Projektorganisation.
- Videoschnitt und Einsatz der Überblendungen und Effekte.
- Audioschnitt und Audioeffekte.
- Titelgestaltung und Import von Grafiken.
- Exportfunktionen des Systems.
- Integration von Software anderer Anbieter.
- Vorteile und Nachteile des Systems.

Übungen:

- Planung und Erstellung schnittfähiger Videoaufnahmen für einen Kurzfilm.
- Digitaler Schnitt des o.a. Kurzfilms.





**035220 Grafikerstellung und Einbindung in die Textverarbeitung**

G, H S 2 Di 11 - 13 H4.230 **Ehmke**

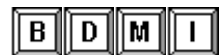
**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Recommendations  
NF Magister: III. (Medienpraxis)  
BA-Fach: IV (Medienpraxis)

**Anmeldung / Themenvergabe:** erste Sitzung

**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche

Gestaltung von Internetseiten mit Hilfe von HTML

In dieser Veranstaltung soll der Aufbau und die grafische Gestaltung von Internetseiten mit Hilfe von HTML, Style-Sheets sowie einfachen Java-Script-Programmen erlernt werden. Die notwendigen Kenntnisse zur Erstellung von Grafiken und der Umgang mit Dream-Weaver und evtl. Front-Page, Programme zum Erstellen von Internetseiten, werden ebenfalls vermittelt.



**035220 Bildgestaltung und Bildschnitt**

G, H S 2 Blockseminar, s.u. **Carlé**

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: III.2 (Visuelle Medien)  
NF Magister / NF Informatik: III (Medienpraxis)  
BA-Fach: IV (Medienpraxis)

**Veranstaltungsbeginn:** 10.5

**Leistungsnachweis:** Fachprüfung nicht möglich

**Sonstiges:** Blockseminar: 10./11.5., 24./25.5.

Dieses Seminar soll helfen, den steinigen Weg zwischen Idee und Drehbuch zu verkürzen und eine Einführung in grundlegende filmische Erzählweisen geben. Im Verlauf der beiden Wochenenden (und möglichst in den beiden Wochen dazwischen) soll jeder Teilnehmer ein Kurzfilmdrehbuch verfassen, anhand dessen wir häufig auftauchende Probleme erörtern und möglichst filmgerechte Lösungen (er-)finden wollen. Eine Auswahl möglicher Themen: Kreativer Mut, Stofftauglichkeit, Recherche, Biographien, Klischees, Methoden der Charakterisierung, plot/subplot, Ellipsen, Pointen, storyboard. Gängige Techniken des mainstream-Kinos werden anhand von Filmausschnitten illustriert.



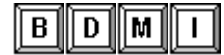
**036030 Theatralität, Verkörperung, Performanz**

G, H S 2 Do 11 - 13 H 6.203 **Käuser**

**Bereich / Teilgebiet:** NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie), III. (Medienpraxis)  
BA-Fach: IV (Medienpraxis)

**Anmeldung / Themenvergabe:** erste Sitzung

**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche



**040085 Künstlerfilme**

G, H    S 2                      Di 18 - 20                      S 0.103                      **Lemke**

**Bereich / Teilgebiet:**                      Diplom: I (Mediengeschichte), III.2 (Visuelle Medien)  
 NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie), II (Mediengeschichte)  
 BA-Fach: I (Mediengeschichte), III.2 (Visuelle Medien)

**Anmeldung / Themenvergabe:**        erste Sitzung

**Veranstaltungsbeginn:**                erste Semesterwoche

Kann man den Entstehungsprozess eines Kunstwerks im Film darstellen? Kann man die Kreativität eines Künstlers, einer Künstlerin mit der Kamera einfangen? Gibt es eine filmästhetische Lösung für die Darstellung künstlerischer Konzeptionen im Film? Und wie können diese wiederum in filmische Konzepte eingehen? Bekannte Filmregisseure des Autorenkinos, von Clouzot über Straub-Huillet, Godard bis hin zu Jarman und Greenaway, haben sich mit diesen Fragen befasst und einzigartige Filme über Künstler und Kunst realisiert. Aber auch für den Mainstream der Filmproduktion scheint von Leben und Werk eines Künstlers, einer Künstlerin immer wieder ein Faszinosum auszugehen, wie es aktuelle Produktionen zu Jackson Pollock und Frida Kahlo gerade wieder einmal zeigen. Was ist es, das ein Künstlerleben für die Kamera so attraktiv macht? Welches Bild vom Künstler suchen, finden, entwerfen diese Filme? Diese und weiterführende Fragen wird das Seminar auf der Grundlage der Sichtung und Analyse ausgewählter Künstlerfilme zu beantworten suchen.

Ein Semesterapparat wird zu Beginn der Vorlesungszeit zur Verfügung stehen. Die Möglichkeit der Einrichtung eines Sichtungstermins soll in der ersten Semesterwoche besprochen werden.



**052218 AVWL: Seminar Konzentration und Wettbewerb (Industrieökonomie)**

G, H    S 2                      Mo 16 - 18                      C 5.216                      **Liepmann**

**Bereich / Teilgebiet:**                      Diplom: Medienökonomie

**Veranstaltungsbeginn:**                erste Semesterwoche

Industrieökonomische Themen: z. B. Unternehmensstrategien des Preis- und Nichtpreiswettbewerbs; Wirtschaftszweigstudien; wettbewerbspolitische Fälle. Themenvorschläge in den Sprechstunden sind willkommen. Themenvergabe: Ende des WS 2002/03 (s. Ankündigung).

Diese Veranstaltung ist nur über den "Fächerpool" anrechenbar (WiWi).



**052628 ABWL: Seminar im strategischen Management**

H        S 2                      nach Ankündigung                      **Dietl, Royer**

**Bereich / Teilgebiet:**                      Diplom: Medienökonomie



**052818 ABWL: Personalwirtschaftliches Seminar**

G, H S 2 Blockveranstaltung nach  
Ankündigung

**Strohmeier,  
Habich,  
Schmelter**

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Medienökonomie  
**Sonstiges:** Der Schein wird für die Leistung der schriftlichen Arbeit und die mündliche Beteiligung während des Seminars erteilt.

Das Seminar vermittelt die Fähigkeit zur Behandlung wechselnder Problemfelder mit dem personalwirtschaftlichen Theorien- und Methodeninstrumentarium. Die Teilnehmer bearbeiten im Verlauf der vorlesungsfreien Zeit ihre Seminarthemen in einer schriftlichen Arbeit. Die Ergebnisse werden im Verlauf des Semesters in eigenständig gestalteten Präsentationen vorgestellt und diskutiert.



**054204 Aktuelle Fragen des Multimedia- und Computerrechts**

G, H S 2 nach Ankündigung

**Barton**

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Medienökonomie  
**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche  
**Leistungsnachweis:** Referat, Seminararbeit

In dieser Seminarveranstaltung werden praxisrelevante spezifische Fragen des multimedialen Rechts vertiefend behandelt, so z.B. die rechtliche Einordnung von Online-Diensten in das System des Medienrechts; die strafrechtliche bzw. haftungsrechtliche Verantwortlichkeit von Online-Dienste-Anbietern bzw. das Zustandekommen von Verträgen im Rahmen der Online-Kommunikation etc. unter Einbeziehung des europäischen bzw. internationalen Privatrechts. Dabei wird das Presserecht den Fragen des neuen Multimediarechts synoptisch gegenübergestellt. Themen und Literatur werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Mit der Berufung des Veranstalters auf die Professur "Recht für Wirtschaftswissenschaften" und seiner informationsrechtlichen Spezialisierung bietet sich für die Universität Paderborn die Möglichkeit, auch Veranstaltungen im Medien- und Computerrecht durchzuführen und die Universität in diesem spezifischen Fachbereich entsprechend zu profilieren. Interessierten Studierenden wird im Rahmen der Veranstaltung angeboten, sich vertiefte Kenntnisse im Bereich des Informationsrechts (Medien- bzw. Multimedia-Recht, Computerrecht etc.) zu verschaffen. Angesprochen sind Studierende der Betriebswirtschaft, Volkswirtschaft ebenso wie Informatiker bzw. Studierende der Medienwissenschaften.



**Mobile Geschäftsmodelle für die Welt von Morgen**

H S 2

**Hummel**

**Sonstiges:** Blockseminar;  
Aufaktveranstaltung: Fr 9. Mai, 8.30 - 12.30  
Block: Di 15. und Mi 16. Juli, jeweils 8.30 - 18.30

## 5. Vorlesungen Hauptstudium



|      |                                |            |     |              |
|------|--------------------------------|------------|-----|--------------|
|      | <b>Kreativität und Technik</b> |            |     |              |
| G, H | V 2                            | Mo 14 - 16 | C 2 | <b>Domik</b> |
|      | Ü 4                            | Do 9 – 11  |     |              |
|      |                                | Do 11 - 13 |     |              |

|                              |   |
|------------------------------|---|
| <b>Bereich / Teilgebiet:</b> | Diplom: III.2 (Visuelle Medien), Medieninformatik<br>NF Magister: III. (Medienpraxis)   |
| <b>Veranstaltungsbeginn:</b> | erste Semesterwoche   |
| <b>Leistungsnachweis:</b>    | Klausur und Projekt   |
| <b>Sonstiges:</b>            | Achtung: Anzahl auf 20 Studierende begrenzt! Bitte unter<br><a href="http://www.upb.de/cs/domik">www.upb.de/cs/domik</a> (Lehre / Kreativität und Technik - SS 2003) anmelden.<br>Sie bekommen frühzeitig (bis 31. 03. 2003) ein vorläufiges Feedback via E-<br>mail zum Status Ihrer Anmeldung. Spätestens beim ersten Treffen, am 28. 4.,<br>15:00 (fünfzehn Uhr!!) im C2 wird über Ihre Teilnahme entschieden. |

Gute Visualisierungen bieten neue Einsichten in komplexe Datenwelten. Schlechte Visualisierungen verfälschen die Interpretation vorliegender Daten. Diese Vorlesung lehrt die Methodik, um ausdrucksvolle, wirksame und zugleich kreative Visualisierungen am Computer für den Einsatz im Web zu erstellen. In Übungen wird das Wissen praktisch auf Anwendungsgebiete angewandt. Die Teilnehmer lernen Web Technologien (z.B. Flash oder Shockwave von Macro-media, oder Maya von Alias Wavefront) kennen und für Anwendungen in der Visualisierung zu nutzen.

Voraussetzungen: Freude am kreativen Arbeiten am Computer und die Bereitschaft dazuzulernen.

Zwei Einheiten in dieser Veranstaltung:

- Vorlesung: Visualisierung (Methoden und Techniken), Technologie zur Unterstützung der Kreativität

- praktische Übungen am Computer

Zwei Bewertungen (notenbildend):

- Klausur (Vorlesung und Übungen. Bewertung durch Prof.),

- Projekt (Ideen, Technikverständnis, Mitarbeit ... Bewertung durch Gruppe inkl. Projektbetreuer)

Ziel der Vorlesungen und Übungen: Ein methodisches und praktisches Verständnis für die Erstellung Computer-generierter Bilder und eine praktische Erfahrung im Umgang mit 2D und 3D Webtechnologie.

Themen:

- Visuelle Perzeption

- Farbe

Ziel eines gemeinsamen Projektes: Die Studierenden dieser Veranstaltung arbeiten mit den schon seit WS 2002/2003 in der Projektgruppe tätigen Informatik-Studierenden gemeinsam an Visualisierungen komplexer Datenbestände.



**017050 Phantasmen und Paradoxien der Massenkultur**

H V 2 Do 11 - 13 E 2.321 **Bublitz**

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: II.1 (Mediensoziologie)  
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)  
BA-Fach: II. (Mediensoziologie)

**Anmeldung / Themenvergabe:** erste Sitzung

**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche

Der Begriff "Massenkultur" steht heute für "fast food", MCDonaldisierung und Globalisierung. Aber auch der Krieg bildet ein massenkulturelles Ereignis. Während die Karriere des Begriffs "Massenkultur" historisch in erster Linie ein Symptom für Abgrenzungs- und Distinktionsstrategien (der "geistig-kulturellen Aristokratie" von der "vulgären" Masse) zu sein schien, bietet der Begriff zunehmend Anhaltspunkte für eine Vergesellschaftungsform, die sich mit egalitären, konsumistisch-ästhetischen und medialen Technologien verbindet. Massenkultur erscheint so nicht nur als Schauplatz eines phantasmatisch inszenierten Glücks, sondern als Modus der Vergesellschaftung, der sich mit Vermarktung und Konsum, mit medialer Kommunikation und Selbstinszenierung verbindet. Den phantasmatischen und imaginären Dimensionen der Massenkultur entspricht ihre ästhetische Verschränkung ökonomischer und technisch-medialer Paradigmen im Alltag. Die Vorlesung führt durch die verschiedenen Dimensionen der Massenkultur, die sich als Paradigma für Modernität schlechthin lesen lässt.

Literatur:

- Balke, Friedrich/Schwering, Gregor/Stäheli, Urs (Hg.): Big Brother. Beobachtungen. Masse und Medium 1. Bielefeld 2000.
- Baudrillard, Jean: Videowelt und fraktales Subjekt. In: Ders u.a., Philosophien der neuen Technologie. Berlin 1989, S. 113-132.
- Dröge, Franz/Müller, Michael: Die Macht der Schönheit. Avantgarde und Faschismus oder Die Geburt de Massenkultur. Hamburg 1995.
- Maase, Kaspar: Grenzenloses Vergnügen. Der Aufstieg der Massenkultur 1850-1970. Frankfurt a.M. 1997.

**BWL B**



**050103 Grundzüge der BWL B:  
Kosten- und Leistungsrechnung**

H V 2 Mo 16 - 18 AM **Werner**

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Medienökonomie

**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche

**Leistungsnachweis:** Klausur

Überblick über die Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung Erläuterung von Methoden Systeme und Probleme. Zur Vertiefung des Lehrinhaltes werden Tutorien angeboten.

Literatur: Skript zur Veranstaltung



**050106 Grundzüge der BWL B:  
Menschliche Arbeit im Betrieb**

H V 2 Di 7.30 - 9.00 AM **Pullig**

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Medienökonomie  
**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche  
**Sonstiges:** Zur Vorbereitung auf die Klausur wird eine jeweils aktualisierte Klausur-  
sammlung angeboten.  
**Leistungsnachweis:** Klausur

Grundlage ist das Skript "Menschliche Arbeit im Betrieb", 6. Auflage (erhältlich im Skripten-  
zirkel, 6,00 Euro).

Die Hauptkapitel lauten:

- I. Gesundheitliche Aspekte menschlicher Arbeit im Betrieb,
- II. Organisationale Aspekte menschlicher Arbeit im Betrieb,
- III. Motivationale Aspekte menschlicher Arbeit im Betrieb,
- IV. Aspekte der Mitarbeiterführung,
- V. Aspekte der Mitarbeiterführung.



**050111 Grundzüge der BWL B: Finanzierung**

H V 1 Mi 8 - 9 AM **Schiller**

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Medienökonomie  
**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche  
**Leistungsnachweis:** Klausur

Grundlagen der Finanzierung (Risikostrukturen, Kapitaldisposition, Zahlungsstromanalysen)

Literaturhinweise:

- Gräfer, H./Beike, R./Scheld, G.A.: Finanzierung, 5. Aufl., Berlin 2001
- Jahrmann, F.-U.: Finanzierung, 4. Aufl., Berlin 1999



**050127 Grundzüge der BWL B: Investition**

H V 1 Mo 7.30 - 9.00 AM **Gollers**

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Medienökonomie  
**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche  
**Leistungsnachweis:** Klausur

Einführung in wichtige Verfahren der Investitionsrechnung.  
Literaturhinweis: Kuschwitz: Investitionsrechnung



## 050301 Grundzüge der Rechtswissenschaft B

H V 4 Mo 7.30 - 11.00 C 1 **Kruse**

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Medienökonomie  
**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche  
**Leistungsnachweis:** Klausur

- Grundlagen des Bürgerlichen Rechts,
- Allgemeines und Besonderes Schuldrecht,
- Vertragsrecht (im Mittelpunkt stehen Verträge wie der Kauf- und Werkvertrag und das Gewährleistungsrecht),
- Grundzüge des Handelsrechts

Die Veranstaltung soll die Studierenden in die Lage versetzen, die entsprechenden Grundstrukturen zu beherrschen und Fallstellungen zu lösen.



## 050512 Übung zur Statistik A (für Wiederholer)

H Ü 2 Do 16 - 18 C 2 **Harff**

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Medienökonomie  
**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche

Wiederholung der Themengebiete von Statistik A anhand alter Klausuren

Die Aufgabensammlungen können aus dem Internet bezogen werden, entweder über den Menüpunkt "Materialien" auf den Webseiten der Dozenten der Statistik oder direkt unter "[http://econsience.uni-paderborn.de/wiwi/wiwi\\_04/download/download.html](http://econsience.uni-paderborn.de/wiwi/wiwi_04/download/download.html)".

Literaturhinweise:

- Bamberg/Baur: Statistik, 11. Auflage, Oldenbourg (Hörerschein!)
- Bleymüller/Gülicher/Gehlert: Statistik für Wirtschaftswissenschaftler, 11. Auflage, Vahlen
- Harff/Kraft (Hrsg.): Aufgabensammlung Statistik A: Deskriptive Statistik, 2. Auflage 1999 (im Internet)
- Kraft/Landes: Statistische Methoden, 3. Auflage, Physica (Hörerschein!)

## ABWL



### 052105 ABWL: Produktionsmanagement (1. Semesterhälfte)

H V 1 Mo 18.00 - 19.30 AM **Rosenberg  
(Bock)**

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Medienökonomie  
**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche  
**Sonstiges:** Die Vorlesung findet während der ersten Semesterhälfte zweistündig statt.  
**Leistungsnachweis:** Klausur

Die Aufgaben, die das Produktionsmanagement (PM) im Sinne einer zielorientierten Gestaltung und Steuerung der betrieblichen Leistungserstellung zu erfüllen hat, werden im Hinblick auf ihre Fristigkeit in strategische, taktische und operative Aufgaben differenziert. Exemplarisch für das strategische PM wird die langfristige Produktionsprogrammplanung behandelt. Als Aufgaben des taktischen PM werden die Bestimmung der Produktionstechnologie mit Hilfe von Technologie-Portfolios und die Strukturierung von Produktionssystemen am Beispiel des Toyota-Produktionssystems erläutert. Im Bereich des operativen PM werden Ansätze zur kurzfristigen Produktionsprogrammplanung bei mehrstufiger Alternativproduktion vorgestellt.

Ein Vorlesungsskript ist im Sekretariat (E5.101) erhältlich.  
Weiterführende Literaturhinweise sind im Skript angegeben und finden sich im Semesterapparat Nr. 33.



### 052105 ABWL: Übung zum Produktionsmanagement (2. Semesterhälfte)

H Ü 1 Do 7.30 - 9.00 AM **van Brakel**

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Medienökonomie  
**Sonstiges:** Die Übung findet während der zweiten Semesterhälfte zweistündig statt.

Anhand von Fragen und Übungsaufgaben werden die in der Vorlesung Produktionsmanagement (052105) und dem Vorlesungsskript theoretisch vermittelten Inhalte vertieft und eingeübt.

Ein Vorlesungsskript ist im Sekretariat (E5.101) erhältlich.



### 052108 ABWL: Grundkonzeption des Marketing

H V 2 Mo 14 - 16 AM **Rese**

**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche



## AVWL



### 052202 AVWL: Konzentration und Wettbewerb

H V 2 Mo 11 - 13 P 72.01 **Liepmann**

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Medienökonomie

**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche

**Leistungsnachweis:** Klausur

Funktionsfähigkeit und Ergebnisse der Marktwirtschaft hängen entscheidend von den Marktformen und dem wettbewerblichen Verhalten der Marktteilnehmer ab. Speziell interessiert das Verhalten von Unternehmen eines Wirtschaftszweiges bzw. auf einzelnen Märkten. Ausgehend von der Wettbewerbstheorie/Industrieökonomie -- d. h. speziell von den Marktformen: vollkommene Konkurrenz, Monopol, monopolistische Konkurrenz/Oligopol, Marktdominanz -- werden mögliche Ursachen und Wirkungen von Marktmacht und Konzentration behandelt. Abschließend werden Schwerpunkte der deutschen und europäischen Wettbewerbspolitik betrachtet. Die Vorlesung findet wieder im WS 2003/04(!), eine ergänzende und vertiefende Übung im darauf SS 2004 (!) statt (WP-Veranstaltung oder FP AVWL). Für Interessenten sei auf das darauf aufbauende Industrieökonomische Seminar hingewiesen (FP der AVWL).

#### Besonderheiten:

eine Materialsammlung (einschl. Gliederung und Vorlesungskommentar) ist in den Sprechstunden oder zu Beginn der Vorlesung erhältlich.

#### Literaturhinweise:

- siehe auch Semesterapparat und Materialiensammlung
- M. Cini, L. McGowan, Competition Policy in the European Union, The European Union Series, London u.a. 1998 (gut lesbar und m.E. beste Darstellung der europäischen Wettbewerbspolitik; eine kopierfähige Vorlage befindet sich im Skriptenzirkel - bitte in vollständigem Zustand belassen)
- K. v. Delhaes, U. Fehlf, Dimension des Wettbewerbs, in: dies. (Hrsg.), Dimensionen des Wettbewerbs, Schriften zu Ordnungsfragen der Wirtschaft, Bd. 52, Stuttgart 1997 (eine kopierfähige Vorlage befindet sich im Skriptenzirkel - bitte in vollständigem Zustand belassen)
- D. Jacobson, B. Andréosso-O'Callaghan, Industrial Economics and Organization - A European Perspective, London u.a. 1996
- S. Martin, Industrial Economics - Economic Analysis and Public Policy, New York u.a. 1988
- I. Schmidt, Wettbewerbspolitik und Kartellrecht - eine Einführung, neueste Auflage, Stuttgart.



**052206 AVWL: Finanz- und Wirtschaftspolitik**

H V 2 Do 9 - 11 C 1

**Gilroy,  
Rahmann**

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Medienökonomie

**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche

**Leistungsnachweis:** Klausur

Die Vorlesung behandelt im wirtschaftspolitischen Teil das Phänomen des Marktversagens und daraus ableitbare ordnungs- und prozesspolitische Konsequenzen in nationaler und internationaler Perspektive sowie ihre instrumentelle Umsetzung.

Der finanzpolitische Teil beschäftigt sich ausgewählt mit Fragen der allgemeinen Steuerlehre. Es werden fundamentale Begründungsprinzipien diskutiert, Preis- und Mengenwirkungen der Besteuerung sowie Fragen der Effizienz erörtert; spezielle Beachtung finden ausgewählte Aspekte der Ökosteuer.

Literaturhinweise:

- Rosen, Harvey S., Public Finance, McGraw-Hill Companies, 6. Auflage, New York, 2001
- Fritsch, M./Th. Wein/H.-J. Ewers, Marktversagen und Wirtschaftspolitik, 2. Aufl. Verlag - Vahlen, München 1996
- Donges, J.B./A. Freytag, Allgemeine Wirtschaftspolitik, UTB-Wissenschaft, Lucius & Lucius, Stuttgart 2001
- Blankart, Ch. B., Öffentliche Finanzen in der Demokratie, 4. Aufl. Verlag Vahlen, München 2001
- Homburg, St., Allgemeine Steuerlehre, WiSo-Kurzlehrbücher Reihe Volkswirtschaft, 2. Auflage Verlag Vahlen, München 2000



**052213 AVWL: Staatswirtschaftslehre**

H V 2 Do 14 - 16 C 2

**Rahmann**

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Medienökonomie

**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche

**Leistungsnachweis:** Klausur

Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die historischen Entwicklungslinien der Funktionen der Staatswirtschaft sowie über die quantitative Entwicklung der Staatsquote, behandelt theoretische Versuche zur systematischen Begründung der wirtschaftlichen Aktivität des Staates in marktwirtschaftlichen Systemen bei Marktversagen, stellt die Planung und Entscheidungsfindung im Staatssektor theoretisch und praktisch dar und erörtert Hypothesen zum sog. Staatsversagen.

Literaturhinweise:

- Andel, Norbert, Finanzwissenschaft, 4. Auflage, Mohl Siebeck, Tübingen 1998
- Blankart, Charles B., Öffentliche Finanzen in der Demokratie, 4. Auflage, Verlag Vahlen, München 2001
- Brümmerhoff, Dieter, Finanzwissenschaft, 8. Auflage, Oldenbourg Verlag, München Wien

2001

- Rosen, Harvey S., Public Finance, 6th ed., Irwin-McGraw-Hill, Boston et al. 2001  
Rosen, Harvey S., Public Finance, 6th ed., Irwin-McGraw-Hill, Boston et al. 2001



## 052219 AVWL: Internationale Wirtschaftspolitik

H V 2 Mi 11 - 13 C 1 Nissen

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Medienökonomie  
**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche  
**Leistungsnachweis:** Klausur



## 052221 AVWL: Übung zur Internationalen Konjunkturpolitik

H Ü 2 Di 9 - 11 C5.216 Jungblut  
Do 11 - 13 C5.216

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Medienökonomie  
**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche  
**Leistungsnachweis:** Klausur

In der Veranstaltung werden ausgewählte Themen aus dem Lehrbuch "Exchange Rates and International Finance" von L.S. Copeland von den Teilnehmern vorgestellt und anschließend gemeinsam diskutiert und vertieft.

Literaturhinweise:

- Copeland, L. S., Exchange Rates and International Finance; 3. Aufl.



## 052627 ABWL: Strategisches Management (1. Semesterhälfte)

H V 1 Mi 9 - 11 AM Royer

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Medienökonomie  
**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche  
**Leistungsnachweis:** Klausur

Ziel dieser Veranstaltung ist es, die Bestimmungsfaktoren des Unternehmens- und Branchenerfolges zu verstehen. Es wird weitgehend ein normativer Blickwinkel gewählt. Die Veranstaltung fokussiert auf die Frage, welche Entscheidungen ein Unternehmen treffen sollte, um einen Wettbewerbsvorteil gegenüber seinen Wettbewerbern zu realisieren. Sollte das Unternehmen in einen neuen Markt eintreten? Sollte es die Preise senken oder erhöhen? Sollte das Unternehmen sich diversifizieren, integrieren? Wie werden die Wettbewerber auf diese Entscheidungen reagieren? Wie werden diese Entscheidungen vom Umfeld des Unternehmens beeinflusst? Die Veranstaltung ist als Mischung aus traditioneller Vorlesung und der Fallstudien- und Diskussionskonzeption konzipiert (vgl. dazu Übung zum Strategischen Management).

Ausführliche Beschreibung siehe Homepage des Lehrstuhls Organisation u. Internationales Management: <http://wiwi.uni-paderborn.de/bw15/index.html>

Basisliteratur:

- Besanko, D./Dranove, D./Shanley, M.: The Economics of Strategy, New York u.a.: Wiley, 1996,
- Collis, D.J. u. Montgomery, C.A.: Corporate Strategy, Chicago u.a.: IRWIN 1996,
- Dietl, H./Pauli, M./Royer, S.: Internationaler Finanzplatzwettbewerb. Ein ressourcenorientierter Vergleich, Wiesbaden 1999. (Hörerscheine sind im Sekretariat H5.308 bei Frau Pöppe erhältlich!)



## 052627 ABWL: Übung zum strategischen Management (2. Semesterhälfte)

H Ü 1 Mi 9 - 11 AM Dietl

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Medienökonomie

Die Konzepte und Techniken des strategischen Managements sollen anhand verschiedener Fälle eingeübt werden, um die Gründe für gute und schlechte Leistungen eines Unternehmens zu verstehen, strategische Optionen für ein Unternehmen zu generieren, verfügbare Optionen unter der Bedingung unvollständiger Information zu bewerten, die beste Strategie zu wählen und die besten Instrumente zur Implementierung der gewählten Strategie zu empfehlen.



## 054216 Multimedia- und Computerrecht

H V, Ü 2 nach Ankündigung Janssen

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Medienökonomie

**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche

**Leistungsnachweis:** Seminararbeit



## 175201 Datenstrukturen und Algorithmen

H V 4 Mo 9 - 11 AM Monien  
Fr 11 - 13 AM  
Ü 2 nach Ankündigung

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Medieninformatik

**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche

**Leistungsnachweis:** Klausur

1. Rechenmodelle und Komplexitätsmaße
2. Sortieralgorithmen

3. Laufzeitanalyse rekursiver Algorithmen
4. Elementare Datenstrukturen (Datenstrukturen: Dynamische Suchbäume, Hashingverfahren und Skip-Listen)
5. Wörterbücher (Prioritäts-Warteschlangen)
6. Bäume und Graphen
7. Entwurfsmethoden für Algorithmen

Literatur:

- Cormen, Leiserson, Rivest: Introduction to Algorithms, MIT Press/McGraw-Hill;
- Ottmann, Widmayer: Algorithmen und Datenstrukturen, Spektrum Akademischer Verlag;
- Schöning: Algorithmen - kurz gefasst, Spektrum Akademischer Verlag;
- Knuth: Sorting and Searching;
- Sedgewick: Algorithms in C++, Addison-Wesley;
- Goodrich: Data Structures and Algorithms in Java, Wiley;
- Bishop: Java Lernen;

Weitere Lehrbücher werden in der Vorlesung bekanntgegeben und stehen dann im Semesterapparat



## 175202 Grundlagen der technischen Informatik

H V 2 Mo 9 - 11 AM **Rammig**

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Medieninformatik  
**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche  
**Leistungsnachweis:** Klausur, Fachprüfung möglich

Inhalte:

1. Einführung: Bezug der Technischen Informatik zum sonstigen Informatik-Kontext, Überblick über die Veranstaltung
2. Erste Modellierungsgrundlage: Schaltwerktheorie (Boolesche Algebra, Normalformen Optimierungsverfahren)
3. Kombinatorische Bauelemente der Gatter- und Register-Transfer-Ebene: logische Gatter, Wortgatter, Multiplexer, Encoder, Dekoder, programmierbare logische Arrays (PLA)
4. Elektronische Realisierungstechniken: Feldeffekt-Transistoren, MOS-Schaltungen
5. Zweite Modellierungsgrundlage: Endliche Transformierende Automaten (Automatenmodell, Normalformen, Zustandsreduktion)
6. Sequentielle Bauelemente der Gatter- und Register-Transfer-Ebene: Flipflops, Register, Zähler
7. Anbindung der realen Welt an Digitalschaltungen: Analog/Digital- und Digital/Analog-Wandler.
8. Rechenwerksentwurf (Zahldarstellungen, Additions/Subtraktionsverfahren, Multiplikations/Divisionsverfahren, Festkommarechenwerke, Gleitkommarechenwerke)
9. Steuerwerksentwurf (Algorithmus -- Endlicher Automat -- Schaltung)

Literatur:

- Erhardt: Rechnerarchitektur: Einführung und Grundlagen, Teubner 1995
- Hayes: Computer Architecture and Organization, McGraw Hill 1989
- Rosenstiel/Camosano, Rechnergestützter Entwurf hochintegrierter MOS-Schaltungen,

Springer, 1989

- Tietze/Schenk: Halbleiter-Schaltungstechnik, Springer 1993



## 175203 Grundlagen der Programmiersprachen

|   |     |            |    |                |
|---|-----|------------|----|----------------|
| H | V 2 | Di 14 - 16 | AM | <b>Kastens</b> |
|   |     | Mi 14 - 16 | AM |                |

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Medieninformatik  
**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche  
**Sonstiges:** Beginn der Veranstaltung: 2. Semesterhälfte  
**Leistungsnachweis:** Klausur

Die Vorlesung soll Studierende dazu befähigen, dass sie die Grundkonzepte von Programmier- oder Anwendungssprache verstehen, neue Programmiersprachen und deren Anwendung selbständig erlernen können, typische Eigenschaften nicht-imperativer Programmiersprachen verstehen.

Vorlesungsinhalt:

Definition Syntaktischer Strukturen,  
Gültigkeit von Definitionen,  
Lebensdauer von Variablen,  
Datentypen,  
Aufruf, Parameterübergabe,  
Funktionale Programmierung,  
Logische Programmierung,

Literatur:

- U. Kastens: Vorlesungsmaterial zu GdP 2002 unter folgendem Link: <http://www.uni-paderborn.de/cs/ag-kastens/gdp>



## 175400 Konzepte und Methoden der Systemsoftware

|   |     |            |    |            |
|---|-----|------------|----|------------|
| H | V 4 | Di 11 - 13 | AM | <b>Kao</b> |
|   |     | Do 14 - 16 | AM |            |

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Medieninformatik  
**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche  
**Leistungsnachweis:** Klausur

Betrachtet man Lehrinhalte klassischer Teilgebiete wie Betriebssysteme, Datenbanksysteme, Rechnernetze, Verteilte Systeme, Übersetzerbau oder Rechnerarchitektur, so kann man feststellen, dass es immer wieder fundamentale Problemstellungen gibt, die in den einzelnen Gebieten als Varianten auftauchen und dort mit entsprechenden Verfahren gelöst werden. Es liegt daher nahe, diese Einzelphänomene aus ihrem Kontext herauszulösen, ihre Gemeinsamkeiten herauszuarbeiten und sie als allgemeine Phänomene einmalig und grundlegend zu behandeln.

Ziel der Vorlesung ist die Vermittlung allgemeiner Prinzipien, Konzepte, Methoden und Techniken, wie sie in komplexen HW/SW-Systemen mit Nebenläufigkeit vorzufinden sind. Die Studenten sollen die Gemeinsamkeiten erkennen können und die Prinzipien als grundlegend für das Fach verstehen. Sie sollen insbesondere in Entwurfssituationen diese Methoden sinnvoll einsetzen können.

Literatur:

- J. Nehmer, P. Sturm: Systemsoftware: Grundlagen moderner Betriebssysteme, dpunkt, 2001;
- J. Bacon: Concurrent Systems, Addison Wesley, 1998;
- A. Tanenbaum: Moderne Betriebssysteme, Prentice Hall, 2002;
- N. Elmasri: Fundamentals of Database Systems;
- G. Coulouris: Distributed Systems, Concepts and Design, Addison Wesley, 2001;
- R. Wilhelm, D.Maurer: Compiler Design, Addison-Wesley, 1995;
- A. Tanenbaum: Computerarchitektur: Strukturen, Konzepte, Grundlagen, Prentice Hall, 1999



## 175401 Einführung in Algorithmen und Komplexität

H V 2 Mo 11 - 13 C1 Blömer  
Mo 13 - 14 (ZÜ)

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Medieninformatik  
**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche  
**Leistungsnachweis:** Klausur

Vorlesungsinhalte:

Zeitkomplexität, Klassen P und NP, NP-Vollständigkeit, Satz von Cook-Levin, Reduktionen, Beispiele NP-vollständiger Probleme, Heuristiken zur Lösung NP-vollständiger Probleme, Approximationsalgorithmen

Literatur:

- Introduction to the Theory of Computation, Michael Sipser, PWS Publishing Company;
- J.E.Hopcroft, R. Motwani, J.D. Ullman: Introduction to Automata Theory, Languages, and Computation, Addison Wesley, 2.Auflage;
- H.R. Lewis, C.H. Papadimitriou, Elements of the Theory of Computation, Prentice Hall, 2.Auflage
- I. Wegener, Theoretische Informatik - eine algorithmische Einführung, Teubner Verlag;
- A. Asteroth, C. Baier, Theoretische Informatik, Pearson Studium;



**Management von Medienunternehmen**

H V 2 Do 7.30 - 9.00 C 5.216 **Hummel**

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Medienökonomie  
**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche



**Übung zu Management von Medienunternehmen**

H Ü 2 Do 9.30 - 11.00 C 5.216 **Hummel**

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Medienökonomie  
**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche

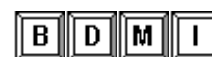


**Digitale Medien - Strategien und Geschäftsmodelle**

H V 2 Do 14.00 - 15.30 P 14.01 **Hummel**

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Medienökonomie  
**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche

**6. Hauptseminare**



**017020 Macht und Herrschaft**

H HS 2 Di 16 - 18 N3.229 **Spreen**

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: II.1 (Mediensoziologie)  
 NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)  
**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche  
**Leistungsnachweis:** wird in der ersten Sitzung geklärt  
**Sonstiges:** Bitte tragen Sie sich bis zum 31.03.2003 in die Teilnehmerliste ein.

Macht ist das Lebenselixier gesellschaftlicher Institutionen. Das Seminar entwirft eine Typologie von Machtprozessen in modernen Gesellschaften und stellt die Frage, was heute Herrschaft heißen kann.

**Literatur:**  
 - Popitz, Heinrich: 1992. Phänomene der Macht. Tübingen: Mohr





**022970 Medienverwendung in Lehrprozessen**

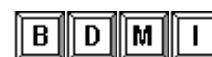
H      HS 2      Mo 16 - 18      H6.238      **Tulodziecki**

**Bereich / Teilgebiet:**      Diplom: II.2 (Medienpädagogik)  
**Veranstaltungsbeginn:**      erste Semesterwoche  
**Leistungsnachweis:**      Referat, Hausarbeit, Fachprüfung nicht möglich  
**Sonstiges:**      beschränkt auf 10 Teilnehmer aus der Medienwissenschaft

In der Veranstaltung sollen zunächst - auf der Basis unterrichtstheoretischer Überlegungen und empirischer Untersuchungen - Grundlagen und Kriterien für die Analyse und Bewertung von Unterrichtsmedien erarbeitet werden. Verschiedene Unterrichtsmedien - von Transparenzen bis zur Unterrichtssoftware - werden dann anhand der Kriterien analysiert und bewertet.

Auf der Grundlage der Analysen und Bewertungen sollen Unterrichtsabläufe für die Verwendung von Medien im Unterricht entworfen und diskutiert werden. Einzelne Beispiele sollen als Lehrübung im Seminar eingesetzt werden. Für das Seminar werden grundlegende didaktische Kenntnisse vorausgesetzt.

Die Veranstaltung ist vorwiegend für Lehramtsstudierende gedacht. Sie ist für das Hauptstudium vorgesehen. Eine begrenzte Zahl von interessierten Studierenden der Medienwissenschaft kann bei vorheriger Anmeldung teilnehmen. Leistungsnachweise sind möglich. Fachprüfungen sind nicht vorgesehen.



**023060 Gewalt gegen Kinder**

H      HS 2      Fr 9 - 11      C4.224      **Engfer**

**Bereich / Teilgebiet:**      Diplom: II.1 (Mediensoziologie), II.2 (Medienpädagogik)  
 NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)  
**Veranstaltungsbeginn:**      erste Semesterwoche  
**Leistungsnachweis:**      Referat, Hausarbeit,

In der Öffentlichkeit gibt es eine Reihe irreführender Vorstellungen darüber, was Gewalt gegen Kinder ist. Ziel dieser Veranstaltung soll es sein, anhand sozialwissenschaftlicher Literatur über diese Problematik zu informieren. Dabei geht es um folgende Themen: Gewaltbegriffe, Vorkommensraten, Formen der Gewalt wie Vernachlässigung, körperliche und psychische Misshandlung, sexueller Missbrauch. Theorien über die Ursachen der Gewalt, Auswirkungen, Interventionsmöglichkeiten.

Literatur:

- Amman, G. & Wipplinger, R. (Hrsg.) (1998) Sexueller Missbrauch. Überblick zu Forschung, Beratung und Therapie. Ein Handbuch. Tübingen: DGVT.
- Engfer, A. (2001). Misshandlung, Vernachlässigung und sexueller Missbrauch von Kindern.

In R. Oerter & L. Montada (Hrsg.), Entwicklungspsychologie (S. 800 - 817). Weinheim: PVU.



## 023130 **Angewandte Kommunikationspsychologie: Technische Anleitungen zielwirksam formulieren und gestalten**

H      HS 2      Mo 9 - 11      H4.113      **Krause**

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: II.1 (Medienpsychologie)  
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)

**Veranstaltungsbeginn:** Beginn: 28.04.2003  
- Regelmäßige Teilnahme, Teilnahme an zwei Exkursionen in PB, Lieferung einer optimierten Fassung einer technischen Anleitung (Analytischer Teil, konstruktiver Teil und optimierte Fassung sowie Anschreiben an den Hersteller).

**Leistungsnachweis:**

Ziel, Inhalt, Methode:

Technische Anleitungen sollen zielgerichtetes Erleben und Verhalten lernwirksam fördern. Da sie diese Aufgabe selten gut erfüllen, bilden sie ein ideales Trainingsfeld, auf welchem man die eigenen Fähigkeiten zielwirksamer Kommunikation trainieren und verbessern kann. Im Rahmen des Seminars versetzen Sie sich in die Rolle eines Technikredakteurs, der eine ‚kritikwürdige‘ technische Anleitung optimiert. Optimieren bedeutet hier das Anwenden interdisziplinäre Wissens beim:

- systematischen Analysieren der Mängel und
- deren konstruktive Beseitigung

mithilfe eines Systems interdisziplinärer Qualitätskriterien unter Beachtung anerkannter Kommunikationsprinzipien. Die dabei entstehende optimierte Fassung jener Anleitung (samt Begründung) senden Sie dem Hersteller des fraglichen Produkts mit Bitte um Stellungnahme. Wozu?

- Sofern der Vergleich Original- und optimierte Fassung den Hersteller überzeugt, wird der Hersteller sein bisheriges Dokumentationskonzept überarbeiten.
- In Bereichen, wo ihn die optimierte Fassung nicht überzeugt, lernen wir aus seiner Kritik.

Um möglichst rasch und selbstständig am eigenen Projekt arbeiten zu können, üben wir den Umgang mit jenen Qualitätskriterien am konkreten Beispiel. Denn konkretes Üben lässt sich weder durch theoretisches Wissen noch durch gesunden Menschenverstand ersetzen. Sie werden es erleben: Das im Seminar erworbene Wissen und Können ist gut übertragbar auf andere Gebrauchstexte, z. B. auf Diplom- und Hausarbeiten.

Eine Literaturliste und weiteres Lernmaterial zu dieser Lehrveranstaltung finden Sie entweder im Semesterapparat ‚Krause‘ oder in der Website des Faches Psychologie.



## 023150 **Usability Testing**

H          HS 2          Di 9 - 11          H4.113          **Krause**

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: II.1 (Medienpsychologie)  
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)

**Veranstaltungsbeginn:** 29.04.2003

**Leistungsnachweis:** Regelmäßige und aktive Teilnahme, Mitarbeit an einem Usability-Projekt

**Seminarapparat:** Semesterapparat ‚Krause‘

Hintergrund: Das Nachbessern serienreifer Produkte oder ihrer Dokumentation ist für Hersteller extrem kostspielig. Daher liegt es nahe, die Gebrauchstauglichkeit von Produkten möglichst während ihrer Entwicklung mehrfach systematisch zu prüfen und bei Bedarf zu verbessern. Die dafür geeignete arbeitspsychologische Methodik nennt sich Usability Testing.

Beim Usability Testing lädt ein Testteam typische Anwender ein, um das noch in Entwicklung befindliche Produkt beim Bewältigen typischer Aufgaben einzusetzen. Das von den Testpartnern gezeigte Verhalten wird durch trainierte Beobachter des Testteams registriert. Anschließend erörtern Testpartner und Testteam aufgetretene Probleme, um gemeinsam konkrete Vorschläge zu erarbeiten, welche die Gebrauchstauglichkeit des Produktes steigern sollen.

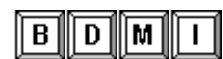
Gegenwärtig setzt man Usability Testing vorrangig im Software-Bereich ein. Das Verfahren ist jedoch auf jedes Produkt übertragbar, bei dem es auf dessen Tauglichkeit ankommt.

**Ziel und Inhalt der Lehrveranstaltung:** Im Rahmen eines selbstgewählten Projekts erwerben die Studierenden erste Erfahrungen mit Usability Testing. Zum Projekt gehören die Phasen der Planung, Durchführung, Auswertung, Interpretation (einschließlich Bericht). Der Vortrag des Dozenten sowie eigenes Literaturstudium sorgen für den Erwerb des notwendigen Rahmenwissens.

**Methode:** Die Studierenden bearbeiten in Kleingruppen überschaubare, in sich geschlossene Projekte (Planung, Durchführung, Auswertung, Bericht). Den Abschlußbericht senden wir dem Hersteller des fraglichen Produkts mit Bitte um Stellungnahme.

**Literatur:**

- Dumas, Joseph S. & Redish, Janice C. (1993 / 1999): A practical guide to usability testing. Norwood, NJ: Ablex Publishing Corp



## 034080 Musik und Literatur

H          HS 2          Do 14 - 16          H3.203          **Greif**

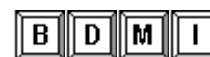
**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: III.1 (Musik in den Medien), III.3 (Text in den Medien)  
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)  
BA-Fach: III. Medienanalyse (Musik in den Medien, Text in den Medien)

**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche

**Leistungsnachweis:** Referat, Hausarbeit

**Sonstiges:** Teilnehmerzahl auf 40 Studierende begrenzt (Aushang per Liste)

Anhand ausgewählter Beispiele sollen die zahlreichen intermedialen Bezüge von Musik und Literatur untersucht werden.



034090 **Blindheit und tastender Sinn. Zwei ästhetische Diskurse des 18. Jahrhunderts**

H HS 2 Di 14 - 16 C5.216 Greif

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: I. (Medientheorie/ -geschichte)  
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)  
BA-Fach: I. Medientheorie/ -geschichte

**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche

**Leistungsnachweis:** Referat, Hausarbeit

„Blindheit“ und „tastender Sinn“ stehen metaphorisch für eine „gegenaufklärerische“ Ästhetik, die im Seminar anhand ausgewählter Texte eingehender erarbeitet wird.



034160 **Adorno**

H HS 2 Fr 14 - 16 H5.242 Greif

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: I. (Medientheorie/ -geschichte)  
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)  
BA-Fach: I. Medientheorie/ -geschichte

**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche

**Leistungsnachweis:** Referat, Hausarbeit,

**Sonstiges:** Anzuschaffende/zur Vorbereitung empfohlene Literatur: Adorno/Horkheimer: Dialektik der Aufklärung

Ausgehend von Adornos und Horkheimers „Dialektik der Aufklärung“ stehen in diesem Lektürekurs Adornos Ästhetik und seine Kritik der Kulturindustrie im Vordergrund.



035210 **Von der Moderne zur Postmoderne II**

H HS 2 Di 18 - 20 E 2.339 Becker

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: II.1 (Mediensoziologie)  
NF Magister / NF Informatik: I (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)

**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche

**Leistungsnachweis:** Referat, Hausarbeit, Fachprüfung möglich

Anknüpfend an das Lektüreseminar des letzten Semesters wird die Frage nach dem Subjekt anhand ausgewählter Lektüre von Texten erneut gestellt. Dabei wird ein besonderes Augenmerk auf die Frage gerichtet, ob sich die häufig vollzogene klare Trennlinie zwischen sogenannter Moderne und Postmoderne bei genauerer Betrachtung aufrechterhalten lässt oder ob entsprechende Polarisierungen eher Produkte medialer Darstellung sind.



**036010 Anthropologie und kulturelle Transformation: die zwanziger Jahre**

H      HS 2      Mi 14 - 16      H4.203      **Käuser**

**Bereich / Teilgebiet:** NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie), II.(Mediengeschichte)  
**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche  
**Leistungsnachweis:** Referat, Hausarbeit,



**036040 Bildanthropologie**

H      HS 2      Do 14 - 16      H5.238      **Käuser**

**Bereich / Teilgebiet:** NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)  
**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche  
**Leistungsnachweis:** Referat, Hausarbeit



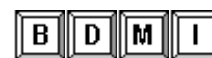
**040185 Medium-Kunst-Aktion**

H      HS 2      Do 11 - 13      S0.103      **Lemke**

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: I. (Medientheorie/ -geschichte), III.2 (Visuelle Medien)  
 NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie), III. (Visuelle Medien)  
**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche  
**Leistungsnachweis:** Referat, Hausarbeit, Fachprüfung möglich

In den späten 60er Jahren vollzog sich eine Neuorientierung der Kunst vom Produkt zum Prozess. Dadurch wurde eine neue Allianz möglich zwischen künstlerischen Produktionen (als Aktionen) und zeitbasierten Medien (zunächst Film, später Video). Das Seminar befasst sich mit intermedialen Produktionen, Fernsehexperimenten und medialen Kunstwerken, die aus dem Umfeld der Neuen Musik, von Happening und Fluxus entstanden sind und mit solchen, die in der späteren Verbindung von Konzeptkunst, Aktionskunst, Performance und Film bzw. Video eigenständige mediale Kunstformen entwickelt haben. Und es wird neue Ansätze der Videoperformance vorstellen, die in den 90er Jahren vor allem von jungen Künstlerinnen neu entdeckt worden ist.

Ein Semesterapparat wird zu Beginn der Vorlesungszeit zur Verfügung stehen.



## 042060 Jazzrock / Fusion Music

H HS 2 Mo 14 - 16 E2.339 Arndt

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: III.1 (Musik in den Medien)  
NF Magister / NF Informatik: I. (Medienwissenschaft, Medienanalyse, Medientheorie)  
BA:III. Medienanalyse (Musik in den Medien)

**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche

**Leistungsnachweis:** Referat, Hausarbeit,

## 7. Brückenkurse



## 037760 Brückenkurs Englisch Medienwissenschaften

Ü 2 Di 9 - 11 H7.312 McIntosh

**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche

**Leistungsnachweis:** Klausur,

## 8. Recommendations



## 031280 Theaterpraktisches Seminar I: Sprechen und Bewegen auf der Bühne

G, H S 2 Mi 18 - 19.30 Studiobühne Moeller

**Bereich / Teilgebiet:** Diplom: Recommendations

**Veranstaltungsbeginn:** erste Semesterwoche

Das Seminar soll einige Grundvoraussetzungen für eine Theaterarbeit im Bereich der szenischen Darstellung vermitteln. Es sind hier Studierende angesprochen, die sich dem Theater widmen wollen, sei es in der Schulpraxis, der Erwachsenenbildung oder in den unterschiedlichsten Bereichen des Berufstheaters.

Die Arbeit wird sich in drei Teile gliedern, die sich aber durchaus überschneiden können und sollen: intensives Körpertraining, Sprechen (Atmung, Artikulation und Gestaltung) und Improvisation. Eine regelmäßige Teilnahme ist unerlässlich, um zu einem Ergebnis zu gelangen.



**031290 Theaterpraktisches Seminar II:  
Erarbeiten einer Inszenierung**

G, H S 4

Do 18 -22

Studiobühne

**Moeller**

**Bereich / Teilgebiet:**

Diplom: Recommendations

**Veranstaltungsbeginn:**

erste Semesterwoche

## Anhang

### Studienverlaufsplan im *Diplomstudiengang Medienwissenschaft*

#### 1. Studienanforderungen im Grundstudium

Im Grundstudium sind die Studienrichtungen Medieninformatik, Medienökonomie und Medienkultur gleichgewichtig zu studieren; im Hauptstudium wird eine der Studienrichtungen als Schwerpunkt gewählt.

##### Lehrveranstaltungen Medienkultur:

| Semester | Lehrveranstaltung   | SWS | Leistungs-nachweise | Fach-prüfungen |
|----------|---|-----|---------------------|----------------|
| 1 – 4    | Medientheorie/-geschichte (Bereich I):<br>1 Einführungs-, 2 Proseminare | 6   | 1                   | 1              |
|          | Mediensoziologie (Bereich II):<br>1 Einführungs-, 2 Proseminare         | 6   | 1                   | 1              |
|          | Medienpädagogik/ -psychologie (Bereich II):<br>1 Einführungsseminar     | 2   |                     |                |
|          | Musik in den Medien (Bereich III):<br>1 Einführungs-, 1 Proseminar      | 4   | 2                   | 1              |
|          | Visuelle Medien (Bereich III):<br>1 Einführungs-, 1 Proseminar          | 4   |                     |                |
|          | Text in den Medien (Bereich III):<br>1 Einführungs-, 1 Proseminar       | 4   |                     |                |

##### Lehrveranstaltungen Medienökonomie einschließlich Medienrecht:

|       |   |   |       |
|-------|---|---|-------|
| 1 – 4 | Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre A        | 6 | 16 CP |
|       | Grundzüge der Volkswirtschaftslehre A           | 6 |       |
|       | Mathematik für IBS<br>(Empfehlung: 1. Semester) | 4 |       |

##### Lehrveranstaltungen Medieninformatik:

|   |  |              |   |   |
|---|--|--------------|---|---|
| 2 | Einführung in die Informatik f. Geisteswissenschaftler | 6 (= 4V+ 2Ü) | 1 |   |
| 3 | Softwareentwicklung I                                  | 6 (= 4V+ 2Ü) |   | 1 |
| 4 | Softwareentwicklung II                                 | 3 (= 2V+ 1Ü) |   |   |



## 2. Studienanforderungen im Hauptstudium

Im Hauptstudium wird eine der Studienrichtungen als Schwerpunkt gewählt. Die beiden anderen Studienrichtungen werden in reduziertem Umfang studiert. Die Wahl der Studienrichtung Medieninformatik erfolgt bereits am Ende des zweiten Semesters, weil hier im dritten und vierten Semester spezifische Studienleistungen zu erbringen sind.

Der Bereich interdisziplinäre Bezüge / inneruniversitäre Praktika / Projektstudium dient der Integration anderer Fachgebiete sowie der Kooperation der beteiligten Fächer; hier sind 8 SWS, verteilt auf das Gesamtstudium, zu studieren.

### I STUDIENRICHTUNG MEDIENINFORMATIK ALS SCHWERPUNKT:

| Semester | Lehrveranstaltung   | SWS          | Leistungs-<br>nachweise | Fach-<br>prüfungen |
|----------|---|--------------|-------------------------|--------------------|
| 5        | Modellierung  | 6 (= 4V +2Ü) | 3                       |                    |
|          | Mathematik I für Informatik<br>(Empfehlung: 3. Semester)            | 6 (= 4V +2Ü) |                         |                    |
| 6        | Datenstrukturen & Algorithmen                                       | 6 (= 4V +2Ü) |                         |                    |
| 7        | Techniken des Softwareentwurfs I                                    | 3 (= 2V +1Ü) |                         | 1                  |
|          | Softwarepraktikum   | 3 (= 2V +1Ü) |                         |                    |
|          | Veranstaltung aus dem erweiterten Lehrangebot Me-<br>dieninformatik | 3 (= 2V +1Ü) |                         |                    |
| 8        | Techniken des Softwareentwurfs II                                   | 3 (= 2V +1Ü) |                         | 1                  |
|          | Veranstaltung aus dem erweiterten Lehrangebot Me-<br>dieninformatik | 3 (= 2V +1Ü) |                         |                    |

Lehrveranstaltungen im Bereich Medienkultur:

|  |                           |   |   |   |
|--|---------------------------|---|---|---|
|  | 4 Hauptseminare nach Wahl | 8 | 1 | 1 |
|--|---------------------------|---|---|---|

oder \*

Lehrveranstaltungen im Bereich Medienökonomie:

|  |                               |   |      |  |
|--|-------------------------------|---|------|--|
|  | Lehrveranstaltungen nach Wahl | 8 | 8 CP |  |
|--|-------------------------------|---|------|--|

Interdisziplinäre Bezüge / inneruniversitäre Praktika / Projektstudium:

|  |                                 |   |  |  |
|--|---------------------------------|---|--|--|
|  | 4 Lehrveranstaltungen nach Wahl | 8 |  |  |
|--|---------------------------------|---|--|--|

57

\* Es besteht Belegpflicht für die in den Bereichen Medienkultur und Medienökonomie angegebenen SWS. Es müssen entweder der Leistungsnachweis und die Fachprüfung im Bereich Medienkultur ODER die 8cp im Bereich Medienökonomie erbracht werden.

# DIPLOMSTUDIENGANG MEDIENWISSENSCHAFT

---

## II STUDIENRICHTUNG MEDIENÖKONOMIE ALS SCHWERPUNKT:

Die Studienleistungen in der Studienrichtung Medienökonomie werden im credit point system (CPS) erbracht

| Semester | Lehrveranstaltung   | SWS | Credit Points |
|----------|---|-----|---------------|
| 5        | Grundzüge der Rechtswissenschaft A<br>(Empfehlung: 3. Semester)   | 4   | 4 CP          |
|          | Statistik für IBS<br>(Empfehlung: 3. Semester)  | 3   | 3 CP          |
| 5 – 8    | Grundzüge der Betriebswirtschaftslehre B  | 6   | 6 CP          |
|          | Grundzüge der Volkswirtschaftslehre B   | 6   | 6 CP          |
|          | Allgemeine BWL <i>oder</i>  | 4   | 4 CP          |
|          | Allgemeine VWL  |     |               |
|          | <i>Schwerpunkt Medienökonomie</i><br>nach Wahl aus dem Angebot folgender Fächer:<br>Recht: :<br>Medienrecht<br>BWL:<br>Medienmarketing, Electronic Commerce<br>VWL:<br>Informationsökonomie, Internet economics; Verfahren<br>der Medienanalyse<br>Wirtschaftsinformatik:<br>Groupware Systeme; Computer Aided Learning | 16  | 16 CP         |

Lehrveranstaltungen im Bereich Medienkultur:

|  |                           |    |  |      |
|--|---------------------------|----|--|------|
|  | 5 Hauptseminare nach Wahl | 10 |  | 1 FP |
|--|---------------------------|----|--|------|

Lehrveranstaltungen im Bereich Medieninformatik:

|  |  |   |      |  |
|--|--|---|------|--|
|  | Veranstaltung aus dem Lehrangebot Medieninformatik | 3 | 1 LN |  |
|--|--|---|------|--|

Interdisziplinäre Bezüge / inneruniversitäre Praktika / Projektstudium:

|  |                                 |   |  |  |
|--|---------------------------------|---|--|--|
|  | 4 Lehrveranstaltungen nach Wahl | 8 |  |  |
|--|---------------------------------|---|--|--|

## III STUDIENRICHTUNG MEDIENKULTUR ALS SCHWERPUNKT:

| Semester | Lehrveranstaltung   | SWS | Leistungs-<br>nachweise | Fach-<br>prüfungen |
|----------|---|-----|-------------------------|--------------------|
| 5 - 8    | Medientheorie/-geschichte (Bereich I):<br>3 Hauptseminare | 6   | 2                       | 2                  |
|          | Mediensoziologie (Bereich II):<br>3 Hauptseminare         | 6   |                         |                    |
|          | Medienpädagogik (Bereich II):<br>2 Hauptseminare          | 4   |                         |                    |
|          | Medienpsychologie (Bereich II):<br>1 Hauptseminar         | 2   | 2                       |                    |
|          | Musik in den Medien (Bereich III):<br>2 Hauptseminare     | 4   |                         |                    |
|          | Visuelle Medien (Bereich III):<br>2 Hauptseminare         | 4   |                         |                    |
|          | Text in den Medien (Bereich III):<br>2 Hauptseminare      | 4   |                         |                    |
|          | 5 Hauptseminare nach Wahl                                 | 10  |                         |                    |

### Lehrveranstaltungen im Bereich Medienökonomie:

|  |                               |   |      |  |
|--|-------------------------------|---|------|--|
|  | Lehrveranstaltungen nach Wahl | 6 | 6 CP |  |
|--|-------------------------------|---|------|--|

### Lehrveranstaltungen im Bereich Medieninformatik:

|  |  |   |   |  |
|--|--|---|---|--|
|  | Veranstaltung aus dem Lehrangebot Medieninformatik | 3 | 1 |  |
|--|--|---|---|--|

### Interdisziplinäre Bezüge / inneruniversitäre Praktika / Projektstudium

|  |                                 |   |  |  |
|--|---------------------------------|---|--|--|
|  | 4 Lehrveranstaltungen nach Wahl | 8 |  |  |
|--|---------------------------------|---|--|--|

57

#### Abkürzungen:

|      |                       |
|------|-----------------------|
| LN:  | Leistungsnachweis     |
| SWS: | Semesterwochenstunden |
| V:   | Vorlesung             |
| Ü:   | Übung                 |
| FP:  | Fachprüfung           |
| CP:  | credit point          |
| CPS: | credit point system   |

## Studienverlaufsplan im *Magisternebenfach Medienwissenschaft*

### Grundstudium 1. – 4. Semester

| Bereich                            | Art der Veranstaltung | SWS | im Semester | Pflicht/Wahlpflicht | Scheinart |
|------------------------------------|-----------------------|-----|-------------|---------------------|-----------|
| I. Medienanalyse und Medientheorie | Einführung            | 2   | 1 oder 2    | P                   | TN        |
|                                    | Proseminar            | 2   | 2 oder 3    | WP                  | LN        |
| II. Mediengeschichte               | Einführung            | 2   | 1 oder 2    | P                   | TN        |
|                                    | Proseminar            | 2   | 2 oder 3    | WP                  | LN        |
| III. Medienpraxis                  | Proseminar            | 2   | 2 bis 4     | WP                  | TN        |

Weitere etwa 8 SWS\* nach freier Wahl (Vorlesungen, Übungen, Seminare) aus dem Fach Medienwissenschaft und 1 bis 2 SWS als Wahlbereich

Zwischenprüfung: Klausur

### Hauptstudium: 4. – 8. Semester

Zwei Hauptseminare unterschiedlicher Thematik 2 LN

Weitere etwa 10 SWS\* nach freier Wahl (Vorlesungen, Übungen, Seminare) aus dem Fach Medienwissenschaft und 1 bis 2 SWS als Wahlbereich

Magisterprüfung: Mündliche Prüfung

\* Anm.: Die Verteilung der frei wählbaren SWS im Fach und im Wahlbereich auf das Grund- und das Hauptstudium ist variabel.

## **Nebenfachvereinbarung zwischen den Fachbereichen 3 und 17 zum Nebenfach Medienwissenschaft im integrierten Studiengang Informatik**

Das Lehrangebot umfasst die medienwissenschaftlichen Veranstaltungen des FB 3, bis auf einzelne Kurse, die dem Numerus Clausus (Diplomstudiengang) unterliegen. Lehrveranstaltungen zur Computerpraxis sind ausgeschlossen, ebenso Lehrveranstaltungen, die im FB 17 in vergleichbarer Form angeboten werden.

Medienwissenschaftliche Angebote anderer Fachbereiche können angerechnet werden, soweit der Lehrende diese für Studierende des Nebenfachs Medienwissenschaft im integrierten Studiengang Informatik öffnet. (Es wird angestrebt, die medienwissenschaftlichen Angebote der verschiedenen Fachbereiche zu einer einheitlichen Auswahlpalette zusammenzufassen; hierzu sind verbindliche Absprachen mit den beteiligten Fachbereichen notwendig. In Zukunft wird ein kommentiertes Vorlesungsverzeichnis ‚Medienwissenschaft‘ erscheinen, das das Gesamtangebot im Überblick zugänglich macht; dort wird zu ersehen sein, welche Kurse für die verschiedenen Studiengänge gewählt werden können.)

Studieninhalte:

Das Lehrangebot umfasst folgende Studieninhalte:

- Medientheorie
- Mediengeschichte
- Medienanalyse  
(Film- und Fernsehwissenschaft, Musik in den Medien, visuelle Medien, Text in den Medien)
- Medienästhetik
- Medienwissenschaft, gesellschaftliche Bezüge  
(Mediensoziologie, Medienwirkung, Medienrecht; eine Erweiterung auf Medienpsychologie und –pädagogik sowie Lehrangebote der Medienökonomie ist von der Mitwirkung der betreffenden Fachbereiche abhängig).
- Medienpraxis

## 1. Anforderungen im 1. Studienabschnitt (Grundstudium, Semester 3, 4)

- |  |                   |
|--|-------------------|
| 1. Einführungsseminar Medienwissenschaft   | Teilnahmenachweis |
| 2. Einführungsseminar Mediengeschichte   | Teilnahmenachweis |
| 3. Proseminar Medienpraxis<br>(wegen kapazitativer Engpässe im AVMZ können medienpraktische Proseminare erst ab 2001 verbindlich gemacht werden; gegenwärtig wird statt dessen ein weiteres Proseminar Medienwissenschaft (Teilnahmenachweis) verlangt). | Teilnahmenachweis |
| 4. Zwei Proseminare Medienwissenschaft   | Belegpflicht*     |
| 5. Proseminar Medienanalyse, -theorie oder -geschichte   | Leistungsnachweis |
| 6. Fachprüfung als maximal vierstündige Klausur, deren Inhalt sich auf eines der Einführungs- oder Proseminare bezieht (studienbegleitende Prüfung).<br>Themenstellung und Verfahren siehe Infoblatt ‚Klausuren‘   |                   |
|  | Summe: 12 SWS     |

## 2. Anforderungen im 2. Studienabschnitt (Bachelor, Semester 5, 6)

- |   |                      |
|---|----------------------|
| 1. drei Hauptseminare, Vorlesungen oder Übungen<br>(Bei der Auswahl ist auf unterschiedliche Thematik zu achten, um eine möglichst breite Qualifikation zu gewährleisten.)  | 3 Teilnahmenachweise |
| 2. zwei Hauptseminare Medienwissenschaft  | Belegpflicht*        |
| 3. ein Hauptseminar   | Leistungsnachweis    |
| 4. Fachprüfung nach Absprache mit dem Prüfer<br>- als maximal vierstündige Klausur deren Inhalt sich auf eines der unter 1. genannten Hauptseminare bezieht. Individuelle Themenstellung; Verfahren siehe Infoblatt ‚Klausuren‘, oder<br>- als 30-minütige mündliche Prüfung, deren Inhalt sich auf die unter 1. genannten Hauptseminare bezieht, |                      |
|   | Summe: 12 SWS        |

## 3. Anforderungen im 3. Studienabschnitt (Diplom, Semester 7, 8)

- |   |                                |
|---|--------------------------------|
| 1. drei Hauptseminare, Vorlesungen oder Übungen   | 3 Teilnahmenachweise           |
| 2. ein Hauptseminar   | Leistungsnachweis              |
| 3. Fachprüfung als 30-minütige mündliche Prüfung,<br>deren Inhalt sich auf die belegten Hauptseminare bezieht,<br>das Thema des Leistungsnachweises ist dabei ausgeschlossen.<br>Individuelle Themenstellung. |                                |
|   | Summe: 8 SWS<br>gesamt: 32 SWS |

\*Belegpflicht:

Die Teilnahme an diesen Seminaren ist verpflichtend; es wird kein Teilnahme- oder Leistungsschein verlangt. Die/der Studierende trägt das gewählte Seminar in ein Scheinformular ein und gibt dieses mit den übrigen Scheinen ab. Die Unterschrift einer/s Lehrenden ist hier, ähnlich wie bei den früheren Belegbögen, nicht erforderlich.

# BA-FACH MEDIENWISSENSCHAFT

Studienverlaufsplan (Entwurf der BA-Prüfungsordnung) im **BA-Fach Medienwissenschaft**

--- Achtung: Entwurf und Basis des gegenwärtigen Verfahrens, aber noch nicht rechtsverbindlich.---

## BA – Fach Medienwissenschaft im Rahmen des BA Kulturwissenschaften

22. 1. 03

6 Semester / 36 SWS / 72 ECTS bzw. CP

| Zeitpunkt (Sem.)  | Dauer (Sem.) |  | Lehrveranstaltung (P/WP) | SWS | ECTS bzw. CP |
|---|--------------|--|--------------------------|-----|--------------|
| <i>Basismodul</i> Medientheorie/-geschichte   |              |  |                          |     |              |
| 1 - 4   | 2            |  | - 1 Einführung (P)       | 2   | 4            |
|   |              |  | - 1 Verant. (WP)         | 2   | 4            |
|   |              |  | - 1 Verant. (WP)         | 2   | 4            |
| <i>Aufbaumodul</i> Medientheorie/-geschichte  |              |  |                          |     |              |
| 3 - 6   | 2            |  | - 1 Verant. (WP)         | 2   | 4            |
|   |              |  | - 1 Verant. (WP)         | 2   | 4            |
|   |              |  | - 1 Verant. (WP)         | 2   | 6            |
| <i>Modul</i> Mediensoziologie/-pädagogik/-psychologie                                     |              |  |                          |     |              |
| 1 - 6   | 2            |  | - 1 Einführung (P)       | 2   | 4            |
|   |              |  | - 1 Verant. (WP)         | 2   | 4            |
|   |              |  | - 1 Verant. (WP)         | 2   | 6            |
| <i>Basismodul</i> Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.)  |              |  |                          |     |              |
| 1 - 4   | 2            |  | - 1 Einführung (P)       | 2   | 4            |
|   |              |  | - 1 Verant. (WP)         | 2   | 4            |
|   |              |  | - 1 Verant. (WP)         | 2   | 4            |
| <i>Aufbaumodul</i> Medienanalyse (Musik, visuelle Medien, Text i. d. Medien, digitale M.) |              |  |                          |     |              |
| 3 - 6   | 2            |  | - 1 Verant. (WP)         | 2   | 4            |
|   |              |  | - 1 Verant. (WP)         | 2   | 4            |
|   |              |  | - 1 Verant. (WP)         | 2   | 6            |
| <i>Modul</i> Medienpraxis   |              |  |                          |     |              |
| 1 - 6   | 2            |  | - 1 Übung (WP)           | 2+1 | 4            |
|   |              |  | - 1 Übung (WP)           | 2+1 | 4            |
| Summe   |              |  |                          | 36  | 72           |

Erläuterung:

SWS: Semesterwochenstunde  
Im Modul Medienpraxis je 2 St. Seminarveranst., 1 St. Labor/Projekt

P: Pflichtveranstaltung

WP: Wahlpflichtveranstaltung

6 ECTS: Gewicht für die Endnote: 6, Prüfungsform: Klausur, Hausarbeit

4 ECTS: Gewicht für die Endnote: 4, Prüfungsform: Seminarpapier,  
Protokoll, Kolloquium, Projekt- u. Praxisarbeiten)

CP: Credit Point

ECTS: European Community Course Credit Transfer System



## Organisation der Fachprüfungen / Klausurtermine

- Jede/r Lehrende kann bestimmen, ob im eigenen Kurs Fachprüfungen möglich sind, sie/er teilt das im KVV den Studierenden mit.
- Normalfall für die Zwischenprüfung/Fachprüfung ist die Klausur; (mündliche Prüfungen gibt es in der Magisterprüfung Nebenfach und der MA-Prüfung Informatik-Nebenfach, sowie nach Absprache im Diplomstudiengang).
- als studienbegleitende Prüfungen sind die Klausuren jeweils einzelnen Kursen zugeordnet.
- die Themen stellt der Lehrende; entweder
  - zwei Themen zur Wahl (oder Fragenkatalog) für alle Studierenden des Kurses (**Standardklausur**, Themen vorher nicht bekannt)
  - oder individuell und frei vereinbart (höherer Anspruch, weil vorbereitet)
- im Fall des Magisternebenfachs Medienwissenschaft muss die Behandlung des Themas erkennen lassen, dass ein breites Grundlagenwissen vorhanden ist (Prüfungsordnung).
- Die Klausuren im Bereich der Medienwissenschaft (Medienkultur) werden in vier Prüfungswochen pro Jahr zusammengefasst. Die Terminierung wird mit den Zwischenprüfungsterminen der Magisterstudiengänge synchronisiert. Die Prüfungstermine werden jeweils zu Beginn des Semesters mitgeteilt.
- diese Termine gelten für alle Studierenden der Medienwissenschaft:
  - Diplom (Säule Medienkultur)  
(die Säulen Medienwirtschaft und Medieninformatik organisieren ihre Klausuren unabhängig von dieser Regelung; für das Prüfungsverfahren (Anmeldung, Führung der Prüfungsunterlagen, Ausstellen der Zeugnisse) ist das Prüfungssekretariat zuständig.)
  - Magister Nebenfach
  - Informatik Nebenfach
- Zwei dieser Prüfungswochen sind besonders wichtig:
  - sie liegen jeweils in der **letzten Woche der Vorlesungszeit**  
(also üblicherweise in der zweiten Februar-Woche und der zweiten Juli-Woche)
  - hier finden alle Standardklausuren statt
  - die beiden anderen Prüfungswochen (April/Mai bzw. November) werden innerhalb der Medienwissenschaften nur für die Wiederholung von Prüfungen und für Sonderfälle genutzt.
- für jede Prüfungswoche gilt nur *ein* Anmeldezeitraum, der ca. sechs Wochen vor dem Klausurtermin endet und zu Beginn des Semesters mitgeteilt wird.
  - Anmeldung Diplom: Prüfungssekretariat: Herr Eschebach, B 0.321
  - Anmeldung Magister Nebenfach: Prüfungssekretariat: Frau Schäfer, B 0.324
  - Anmeldung Informatik Nebenfach: Prüfungssekretariat: Frau Klaholz, A 0.339
- Wer eine Prüfung nicht besteht, muss sich für die Wiederholung der Prüfung erneut anmel-

- den. Die Wiederholung einer Prüfung ist auf zwei Arten möglich:
- Standardklausur in einem anderen Seminar des gleichen Bereichs
  - frei vereinbartes Thema angebunden an das ursprüngliche Seminar.
- 
- die Möglichkeit zur Wiederholung von Klausuren besteht
  - zum Wiederholertermin (April/Mai bzw. November)
  - zu den Prüfungsterminen der jeweils folgenden Semester
- 
- In den Hauptprüfungswochen (Feb. bzw. Juli) werden jeweils drei Einzeltermine angeboten, um den Studierenden die Teilnahme an mehreren Fachprüfungen im gleichen Semester zu ermöglichen.
  
  - Die Standardklausur wird nur zu jeweils einem Termin angeboten. Kann die/der Studierende den Termin für die Standardklausur nicht wahrnehmen, kann sie/er ein Thema individuell vereinbaren und einen der anderen Klausurtermine nutzen. Die Anmeldung gilt in jedem Fall verbindlich für einen einzelnen Termin
- 
- Übersicht:
    1. Prüfungswoche Februar:
      1. Termin:
        - **Medientheorie/-geschichte**
        - frei vereinbarte Klausuren
      2. Termin:
        - **Mediensoziologie/ -pädagogik/ -psychologie**
        - frei vereinbarte Klausuren
      3. Termin:
        - **Musik i. d. M./ visuelle Medien/ Text i. d. M./ Medienanalyse**
        - frei vereinbarte Klausuren
        - Wiederholer/innen
  
    2. Prüfungswoche April/Mai
      1. Termin
        - Wiederholer/innen
        - frei vereinbarte Klausuren
  
    3. Prüfungswoche Juli:
      1. Termin:
        - **Medientheorie/-geschichte**
        - frei vereinbarte Klausuren
      2. Termin:
        - **Mediensoziologie/ -pädagogik/ -psychologie**
        - frei vereinbarte Klausuren
      3. Termin:
        - **Musik i. d. M./ visuelle Medien/ Text i. d. M./ Medienanalyse**
        - frei vereinbarte Klausuren
        - Wiederholer/innen
  
    4. Prüfungswoche November.
      1. Termin
        - Wiederholer/innen
        - frei vereinbarte Klausuren

